

W. A. Mozart's Werke.

Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe.

Supplement.

Revisionsbericht

nach den hinterlassenen Papieren von Gustav Nottebohm
zusammengestellt von **Paul Graf Waldersee.**

Serie IX. X. XI.

Cassationen, Serenaden und Divertimente für Orchester. —
Märsche und kleinere Stücke für Orchester (auch für Har-
monika und Orgelwalze). — Tänze für Orchester.

Revisor: Gustav Nottebohm.



Leipzig,

Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel.

1883.

MOZART'S WERKE.

Revisionsbericht.

Serie XIII—XXII.

Ausser den Abschriften im Besitze von Prof. Otto Jahn, Ritter von Köchel u. A., sowie den älteren gedruckten Ausgaben, wurden die nachstehend unter Angabe der Besitzer verzeichneten Originalhandschriften als Redaktionsvorlagen benutzt.

Serie u. Nr.	Titel	Köch.- Verz.	Besitzer der Originalhandschriften
XIII.	1. Quintett. Bdur C	174	Königl. Bibliothek, Berlin.
	2. „ Cmoll C	406	Mr. Jul. Marshall, London.
	4. „ Cdur C	515	Herr Emil Streicher, Wien.
	5. „ Gmoll C	516	„ F. A. Grassnick, Berlin.
	8. „ Esdur $\frac{6}{8}$	614	„ Aug. André, Offenbach.
XIV.	1. Quartett. Gdur $\frac{3}{4}$	80	Königl. Bibliothek, Berlin.
	8. „ Fdur C	168	Herr Aug. André, Offenbach.
	9. „ Adur $\frac{3}{4}$	169	Königl. Bibliothek, Berlin.
	11. „ Esdur C	171	Herr F. A. Grassnick, Berlin.
	12. „ Bdur $\frac{3}{4}$	172	Mr. Jul. Marshall, London.
	13. „ Dmoll C	173	Königl. Bibliothek, Berlin.
	14. „ Gdur C	387	Mr. Plowden, London.
	15. „ Dmoll C	421	„ „ „
	16. „ Esdur C	428	„ „ „
	17. „ Bdur $\frac{6}{8}$	458	„ „ „
	18. „ Adur $\frac{3}{4}$	464	„ „ „
	19. „ Cdur $\frac{3}{4}$	465	„ „ „
	20. „ Ddur C	499	„ „ „
	21. „ Ddur C	575	„ „ „
	22. „ Bdur $\frac{3}{4}$	589	„ „ „
23. „ Fdur C	590	„ „ „	
28. „ Ddur C	285	Königl. Bibliothek, Berlin.	
29. „ Adur C	298	K. k. Hofbibliothek, Wien.	
XV.	1. Duo. Gdur C	423	Herr K. Ferd. Heckel, Mannheim.
	2. „ Bdur C	424	„ „ „ „ „
	3. „ Cdur $\frac{3}{4}$	487	Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.
	4. Divertimento. Esdur(C)	563	Mr. Pole, Esq. F. R. S., London.
XVI.	1. Konzert. Fdur C	37	Königl. Bibliothek, Berlin.
	2. „ Bdur C	39	„ „ „
	3. „ Ddur C	40	„ „ „
	4. „ Gdur $\frac{3}{4}$	41	„ „ „
	7. „ f. 3Pianoforte Fdur C	242	„ „ „
	8. Konzert. Cdur C	246	„ „ „
	9. „ Esdur C	271	„ „ „
	10. „ f. 2Pianoforte Esdur C	365	„ „ „
	11. Konzert. Fdur $\frac{3}{4}$	413	„ „ „

Serie u. Nr.	Titel	Köch.-Verz.	Besitzer der Originalhandschriften
XVI. 12.	Koncert. Adur C	414	Königl. Bibliothek, Berlin.
13.	» Cdur C	415	» » »
14.	» Esdur $\frac{3}{4}$	449	» » »
15.	» Bdur C	450	Grossherzogl. S. Bibliothek, Weimar.
16.	» Ddur C	451	Königl. Bibliothek, Berlin.
17.	» Gdur C	453	» » »
18.	» Bdur C	456	» » »
19.	» Fdur C	459	» » »
20.	» Dmoll C	466	Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde, Wien.
21.	» Cdur C	467	Herr Königl. Oberhofkapellmeister W. Taubert, Berlin.
22.	» Esdur C	482	Königl. Bibliothek, Berlin.
24.	» Cmoll $\frac{3}{4}$	491	Herr Prof. Otto Goldschmidt, London.
25.	» Cdur C	503	Königl. Bibliothek, Berlin.
26.	» Ddur C	537	Herr Aug. André, Offenbach.
27.	» Bdur C	595	Königl. Bibliothek, Berlin.
28.	» Rondo. Ddur $\frac{2}{4}$	382	» » »
XVII. 2.	Quartett. Gmoll C	478	Herr Bolko Graf v. Hochberg in Rohnstock.
4.	Trio Nr. 1. Bdur $\frac{3}{4}$	254	Königl. Bibliothek, Berlin.
6.	» » 3. Gdur C	496	Herr Hofkapellmeister Karl Eckert, Berlin.
7.	» » 4. Esdur $\frac{6}{8}$	498	Herr Jul. André, Frankfurt a. M.
8.	» » 5. Bdur C	502	Königl. Bibliothek, Berlin.
9.	» » 6. Edur $\frac{3}{4}$	542	» » »
10.	» » 7. Cdur C	548	Kaiserl. öffentliche Bibliothek, St. Petersburg.
11.	» » 8. Gdur C	564	Königl. Bibliothek, Berlin.
XVIII. 24.	Sonate. Cdur C	296	Mr. Locker, London.
31.	Allegro einer Sonate. Bdur C	372	Herr C. A. André, Frankfurt a. M.
33.	Sonate. Fdur C	377	Mr. A. Geo. Kurtz, Wavertree bei Liverpool.
34.	» Bdur C	378	Königl. Bibliothek, Berlin.
35.	» Gdur $\frac{2}{4}$	379	Herr Aug. André, Offenbach.
36.	» Esdur C	380	» » » »
40.	» Bdur C	454	Mr. A. Geo. Kurtz, Wavertree bei Liverpool.
41.	» Esdur $\frac{3}{4}$	481	Königl. Bibliothek, Berlin.
42.	» Adur $\frac{6}{8}$	526	» » »
44.	12 Variationen. Gdur C	359	Mr. A. Geo. Kurtz, Wavertree bei Liverpool.
45.	6 Variationen. Gmoll $\frac{6}{8}$	360	Mr. A. Geo. Kurtz, Wavertree bei Liverpool.
XIX. 2.	Sonate. Bdur C	358	British Museum, London.
4.	» Fdur $\frac{3}{4}$	497	Mr. J. Street, London.
5.	» Cdur C	521	» » » »
6.	Andante. Gdur $\frac{2}{4}$	501	Mme. P. Viardot, Paris.
8.	Sonate. Ddur C.	448	Se. Hoheit Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha.

MOZART'S WERKE.

Revisionsbericht.

Serie VIII.

Ausser den Abschriften im Besitze von Prof. Otto Jahn, Ritter v. Köchel u. A., sowie den älteren gedruckten Ausgaben, wurden die nachstehend unter Angabe der Besitzer verzeichneten Originalhandschriften als Redaktionsvorlagen benutzt.

Nr.	Titel	Köch.-Verz.	Besitzer der Originalhandschriften
1.	Symphonie. Esdur C	16	Königl. Bibliothek, Berlin.
3.	„ Esdur C	18	„ „ „
5.	„ Bdur C	22	„ „ „
6.	„ Fdur C	43	„ „ „
7.	„ Ddur C	45	„ „ „
8.	„ Ddur $\frac{3}{4}$	48	„ „ „
9.	„ Cdur C	73	„ „ „
10.	„ Gdur C	74	„ „ „
12.	„ Gdur $\frac{3}{4}$	110	„ „ „
13.	„ Fdur $\frac{3}{4}$	112	Herren Max Cohen & Sohn, Bonn.
14.	„ Adur C	114	Königl. Bibliothek, Berlin.
15.	„ Gdur $\frac{3}{4}$	124	„ „ „
16.	„ Cdur $\frac{3}{4}$	128	Herr General-Musikdirektor Dr. Jul. Rietz, Dresden.
17.	„ Gdur C	129	Königl. Bibliothek, Berlin.
18.	„ Fdur C	130	„ „ „
19.	„ Esdur C	132	„ „ „
20.	„ Ddur C	133	„ „ „
21.	„ Adur $\frac{3}{4}$	134	„ „ „
22.	„ Cdur C	162	Herr A. Cranz, Hamburg.
23.	„ Ddur C	181	„ „ „ „
24.	„ Bdur C	182	„ „ „ „
25.	„ Gmoll C	183	„ „ „ „
26.	„ Esdur C	184	„ „ „ „
27.	„ Gdur $\frac{3}{4}$	199	„ „ „ „
28.	„ Cdur $\frac{3}{4}$	200	„ „ „ „
29.	„ Adur C	201	„ „ „ „
30.	„ Ddur $\frac{3}{4}$	202	„ „ „ „
31.	„ Ddur C	297	Königl. Bibliothek, Berlin.
32.	„ Gdur C	318	Herr Kammermusikus Liebig, Berlin.
33.	„ Bdur $\frac{3}{4}$	319	Königl. Bibliothek, Berlin.
34.	„ Cdur C	338	„ „ „ „ und Herr Ch. Malherbe, Paris, welch' letzterem die ersten 38 Seiten gehören.
37.	„ Gdur $\frac{3}{4}$	444	Königl. Bibliothek, Berlin.
38.	„ Ddur C	504	„ „ „
39.	„ Esdur C	543	„ „ „
40.	„ Gmoll C	550	Herr Dr. Joh. Brahms, Wien.
41.	„ Cdur C	551	Königl. Bibliothek, Berlin.

Serie u. Nr.	Titel	Köch.- Verz.	Besitzer der Originalhandschriften
XX. 1.	Sonate. Cdur C	279	Königl. Bibliothek, Berlin.
2.	» Fdur $\frac{3}{4}$	280	» » »
3.	» Bdur $\frac{2}{4}$	281	» » »
4.	» Esdur C	282	» » »
5.	» Gdur $\frac{3}{4}$	283	» » »
6.	» Ddur C	284	» » »
8.	» Amoll C	310	» » »
9.	» Ddur C	311	» » »
10.	» Cdur $\frac{2}{4}$	330	» » »
12.	» Fdur $\frac{3}{4}$	332	Philharmonische Gesellschaft, Lai- bach.
13.	» Bdur C	333	Königl. Bibliothek, Berlin.
18.	Phantasie mit Fuge. Cdur C	394	Mr. A. Geo. Kurtz, Wavertree bei Liverpool.
21.	Phantasie. Cmoll C	475	Mr. Jul. Marshall, London.
XXI. 11.	Zehn Variationen über »Unserdummer Pöbel meint.« Gdur C	455	Mr. A. Geo. Kurtz, Wavertree bei Liverpool.
XXII. 1.	Menuett Nr. 1 mit Trio. Gdur $\frac{3}{4}$	1	Museum Carolino-Augusteum, Salz- burg.
5.	Menuett Nr. 5. Ddur $\frac{3}{4}$	94	Königl. Bibliothek, Berlin.
7.	Rondo. Ddur C	485	Herr Franz Niemeczek, Wien.
8.	Kleines Rondo. Fdur [C]	494	Herr Prof. Dr. J. Joachim, Berlin.
9.	Rondo. Amoll $\frac{6}{8}$	511	Mr. A. Geo. Kurtz, Wavertree bei Liverpool.
10.	Suite. Cdur C	399	Herr Aug. André, Offenbach.
11.	Fuge. Gmoll C	401	Herr Jul. André, Frankfurt. a. M.
13.	Allegro einer Sonate. Gmoll $\frac{3}{4}$	312	Herr Prof. Dr. Wach, Leipzig.
16.	Adagio. Hmoll C	540	Mr. A. Geo. Kurtz, Wavertree bei Liverpool.
18.	36 Kadenzen.	624	Königl. Bibliothek, Berlin. Herr Prof. Dr. v. Halm, München. Herr Prof. Dr. Spitta, Berlin.

MOZART'S WERKE.

Revisionsbericht.

Serie IX.

Nr. 1. Cassation Nr. 1.

Köch. Verz. Nr. 63.

Vorlagen:

1. Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin, von fremder Hand überschrieben: »Divertimento«. Querformat, 10 Blätter mit 17 beschriebenen Seiten, 12zeilig.

2. Alte geschriebene Stimmen im Besitze von Breitkopf & Härtel, betitelt: »Cassatio à 2 Violini, 2 Oboe, 2 Corni, 2 Viole e Basso. Del Sig^{ro} Wolfgango Mozart«.

Nr. 2. Cassation Nr. 2.

Köch. Verz. Nr. 99.

Vorlagen:

1. Autographe Partitur des ersten Satzes im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin, mit Röthel überschrieben: »Marche«. Querformat, ein Bogen mit 3 beschriebenen Seiten, 10zeilig.

2. Alte geschriebene Stimmen im Besitze von Breitkopf & Härtel, betitelt: »Cassatio à 2 Violini, 2 Oboe, 2 Corni, Viola e Basso. Del Sig^{ro} Wolfgango Mozart«.

Bemerkungen:

Die Stimmen, die vom Allegro molto Seite 2 (20) ab für die Redaktion die einzige Vorlage bildeten, erwiesen sich als sehr unzuverlässig; die hauptsächlichsten Fehler derselben mögen in Folgendem erwähnt werden:

Seite 3 (21), System 3, Takt 5, erstes Achtel der Viola: \overline{f} statt \overline{a} .

Seite 5 (23), System 3. Am Anfang des Andante steht in der Bassstimme von der Hand dessen, der die Stimme geschrieben hat: »pizz.« und beim 3. Takt der folgenden Seite, aber von anderer Hand: »arco«. Beide Bezeichnungen wurden fortgelassen; die in diesem Satze vorkommenden Bindungen widersprechen dem *pizzicato*.

Seite 6 (24), System 3, Takt 3 das erste Sechszehntel des zweiten Viertels der Viola: \overline{f} statt \overline{d} .

Seite 8 (26), Takt 7, erstes Viertel der Viola: \overline{g} statt \overline{f} .

Seite 12 (30), System 2, Takt 3, drittes Achtel im Bass: \overline{d} statt \overline{B} .

Seite 14 (32), Takt 6, sechstes Achtel in der I. Violine: \overline{f} statt \overline{g} .

Seite 14 (32), drittletzter Takt, zweite Hälfte in der I. Violine:



Nr. 3. Serenade Nr. 1.

Köch. Verz. Nr. 100.

Vorlagen:

1. Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin, 20 beschriebene Seiten. Querformat, 10zeilig.

2. Autographe erste Violinstimme des letzten Satzes, Nr. 1 beiliegend, ein Blatt mit einer beschriebenen Seite. Querformat, 10zeilig.

3. Alte geschriebene Stimmen im Besitze von Breitkopf & Härtel, betitelt: »Sinfonia à 2 Violini, 2 Oboi, 2 Corni, 2 Clarini, 2 Viole e Basso. Del Sig^{ro} Wolfgang Mozart«. In dieser Bearbeitung als »Symphonie« ist der 2., 3. und 4. Satz der autographen Vorlage weggeblieben; die im Andante Seite 17 (49) verwendeten Flöten sind in die Stimmen der Oboen eingetragen worden.

Bemerkungen:

Seite 5 (37), System 2, Takt 6 die Hornstimmen sind Zusatz.

Seite 18 (50), System 2, Takt 7 heissen die Flöten:



; nach

den Parallelstellen geändert.

Seite 22 (54), Takt 7 sind die Noten der Oboen als Viertel gestrichen.

Die Überschrift des letzten Satzes Seite 20, System 2 lautete ursprünglich: »Finale«, später wurde diese Bezeichnung durchstrichen.

Das Allegro war Anfangs kürzer, es fehlte der am Schlusse stehende Zwischensatz, Seite 21 (53), System 3, Takt 2 bis Seite 22 (54), System 2, Takt 5. Vor dem Anfange desselben hatte Mozart den Kasten zu der »Marche« für 2 Clarini, 2 Corni, 2 Oboi, 2 Violini, Viola und Basso geschrieben; der Marsch sollte in *D* dur und im $\frac{2}{4}$ Takt stehen. Keine Note ist vorhanden, nur jene Vorzeichnung, später ist Alles durchstrichen und der Zwischensatz dafür hingeschrieben worden.

Seite 21 (53), System 3, Takt 3 schreibt Mozart vor der ersten Achtelnote: *c* des Basses ausdrücklich ein \sharp vor.

Nr. 4. Serenade Nr. 2 (Contredanse).

Köch. Verz. Nr. 101.

Vorlage: Eine durch O. Goldschmidt mit dem Autograph verglichene Abschrift. Das Autograph selbst ist im Besitze von Alberto Raudegger in London und hat die Überschrift: »Contredance«; von fremder Hand ist daneben vermerkt: »Ständchen«. Früher war diese Handschrift im Besitze André's.

In einem durchschossenen Exemplar des thematischen Verzeichnisses derjenigen Originalhandschriften von Mozart, welche Hofrath André in Offenbach besass, bemerkt Letzterer bei Anführung des Marsches Köch. Verz. Nr. 237, dass die Autographe der Kompositionen von Köch. Verz. Nr. 237, 215, 214, 239, 248, 249, 101 und 188 sämtlich ein kleines Format haben und sich zusammen in einem Heft von grauem Papier befinden. Da nun 5 jener Kompositionen (Köch. Verz. Nr. 215, 214, 239, 248 und 249) theils 1775, theils 1776 komponirt wurden, so ist anzunehmen, dass die übrigen 3 Kompositionen zu derselben Zeit entstanden. Mit Wahrscheinlichkeit ist desshalb als Kompositionszeit der Serenade Köch. Verz. Nr. 101 das Jahr 1776 anzunehmen.

Nr. 5. Serenade Nr. 3.

Köch. Verz. Nr. 185.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze von August Cranz in Hamburg mit der Überschrift: »Serenata del Sgr: Cavaliere Amadeo Wolfgango Mozart accademico di Bologna e di Verona. à Vienna« . . . Das darauf folgende Datum ist durchstrichen und lautet wahrscheinlich: »nel Agosto 1773«. (Die von Leop. Sonnleithner in den »Recensionen« v. J. 1862 (Seite 612 ff.) angegebene Jahreszahl »1775« kann nicht richtig sein, weil Mozart zu dieser Zeit nicht in Wien anwesend war.) Kleinquerformat, 58 Blätter mit 116 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Am Schlusse des Stückes steht: »di Wolfgango Amadeo Mozart«.

Die Serenade ist im Autograph mit dem Marsch in *D*dur Köch. Verz. Nr. 189 zusammengeheftet. Der bunte röthliche Umschlag des Heftes trägt die Aufschrift von Leopold Mozart's Hand: »Serenata Del Sig^{ro} Cavaliere Amadeo Wolfgango Mozart Accademico di Bologna e di Verona 1773«. Der Aufschrift L. Mozart's zufolge gehört also der zu Anfang des Heftes stehende Marsch zur Serenade.

Bemerkungen:

- Auf die verschiedene Balkenunterlage bei Parallelstellen sei aufmerksam gemacht:
- Seite 8 (68), letzter Takt und Seite 9 (69), Takt 2, erstes Viertel in den Oboen und Violinen: , während Seite 9 (69), System 3, Takt 5 und Seite 11 (71), System 2, Takt 5 in den Violinen: .
- Seite 18 (78), System 2, Takt 12, erstes Viertel in der I. Oboe: \overline{f} statt \overline{a} .
- Seite 21 (81), Takt 4 und 6, viertes Achtel in der II. Violine: \sharp vor \overline{d} ist Zusatz.
- Seite 26 (86), Takt 9, sechstes Achtel im II. Horn: c statt e ; im folgenden Takte ist die II. Hornstimme Zusatz, sie fehlte im Autograph.
- Seite 29 (89), System 2, Takt 5, dritte Note in den Bässen: B statt d ; siehe den gleichen Takt 5 der Seite 33 (93).

Nr. 6. Serenade Nr. 4.

Köch. Verz. Nr. 203.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze von August Cranz in Hamburg mit der Überschrift: »Serenata del Sgr: Caval: Amadeo Wolfgango Mozart«. Das darauf folgende Datum ist durchstrichen und ist nur mit einiger Sicherheit die Jahreszahl »1774« herauszulesen. Der ausgestrichene Monatsname kann »Febbrajo« oder »Marzo« heissen. Kleinquerformat, 54 Blätter mit 108 beschriebenen Seiten, 10zeilig.

Die Serenade ist im Autograph mit 3 anderen Kompositionen zusammengeheftet, der Reihe nach sind es: das Concertone Köch. Verz. Nr. 190, die Serenaden Köch. Verz. Nr. 203, 204 und 250. Ein blauer Umschlag zeigt folgende Aufschrift von der Hand Leopold Mozart's: »Concertone a 2 Violini Principali, 2 Violini, 2 Oboe, 2 Viole, 2 Corni in *C*, 2 Clarini in *C*, Violoncello e Contrabasso. 3 Serenate cio è gran Synfonie Con Violini, Oboe, Viole, Corni, Flauti, Clarini e Contrabassi Con Soli di Violino«.

Bemerkung:

- Seite 27 (123), System 2, Takt 3, viertes Achtel in der I. Oboe die Noten: $\overline{e} \overline{c}$ statt $g e$.

Nr. 7. Serenade Nr. 5.

Köch. Verz. Nr. 204.

Vorlagen:

1. Autographe Partitur im Besitze von August Cranz in Hamburg mit der Überschrift: »Serenata di Wolfgango Amadeo Mozart«. Die darauf folgenden Wörter sind durchstrichen und scheinen dieselben zu lauten: »à Salisburgo il 5 di Agosto 1774«. Kleinquerformat, 51 Blätter mit 101 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Vergleiche Nr. 6 dieser Serie.

2. Geschriebene Stimmen, aus Mozart's Nachlass stammend, jetzt im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Sinfonia a 2 Violini 2 Oboe« u. s. w. und nur den ersten und die 3 letzten Sätze der Serenade enthaltend. Die Flötenstellen sind in die Stimmen der Oboen eingetragen. Für die Redaktion waren diese Stimmen kaum zu verwerthen.

Bemerkungen:

Seite 17 (149), System 2, Takt 7, drittes Achtel in der I. Violine: \sharp vor f statt \times .

Seite 17 (149), System 3, Takt 2: \sharp vor der Vorschlagsnote in der I. Violine ist Zusatz.

Seite 19 (151), letzter Takt die Principal-Violine:



nach der Parallelstelle Seite 15 (147), Takt 8 wurde die halbe Taktnote \bar{d} in \bar{fis} , die Vorschlagsnote: \bar{cis} in \bar{e} geändert.

Seite 25 (157), Takt 1, achtes Sechszehntel der II. Violine: \bar{c} statt \bar{d} , vergleiche Seite 28 (160), drittletzter Takt und Seite 32 (164), Takt 3.

Nr. 8. Serenade Nr. 6 (Serenata notturna).

Köch. Verz. Nr. 239.

Vorlage: Eine mit dem Autograph durch O. Goldschmidt verglichene Abschrift. Das Autograph selbst ist im Besitze von Alberto Raudegger in London. Die nicht handschriftliche Überschrift lautet: »Serenada Notturna« und zeigt das Datum: »1776 im Januar«. Das 4. System ist im Autograph mit »Violone« bezeichnet. In der Ausgabe ist dafür das Wort »Contrabasso« und für das im Autograph stehende »Violoncelli« das Wort »Violoncello« gewählt worden. Mozart hat das Trio des Menuetts Seite 7 (183) überschrieben: »Menuetto 2^{do}« und den letzten Satz auf eben derselben Seite: »Rondeau«.

Nr. 9. Serenade Nr. 7.

Köch. Verz. Nr. 250.

Vorlagen:

1. Autographe Partitur im Besitze von August Cranz in Hamburg mit der Überschrift: »Serenata Per lo Sposalitio del Sgr: Spath colla Sgr^a Elisabetta Haffner del Sgr: Caval: Amadeo Wolfg: Mozart. Luglio 1776«. Das Datum ist durchstrichen. Kleinquerformat, 79 Blätter mit 157 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Beigeheftet: Köch. Verz. Nr. 190, 203 und 204.

2. Geschriebene Stimmen, früher im Besitze Mozart's, jetzt in dem der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift »Sinfonia« und den ersten und die 4 letzten Sätze der Serenade enthaltend. Diesen Stimmen liegt eine autographe

Paukenstimme bei, die jedoch nicht mehr ganz vollständig ist, sie geht bis zum 14. Takte der Seite 94 (286) unserer Ausgabe. Das Trio des Menuetto galante Seite 61 (253), das in den Stimmen ursprünglich so lautete, wie in der Serenade, hat Mozart später in anderer Weise bearbeitet. Diese 2. Version lautet folgendermassen:

Trio.

Oboi. *sempre piano.*

Fagotti. *p*

Violino I. *sempre piano.* *tr*

Violino II. *p* *staccato*

Viola I. II. *p*

Basso. *sempre piano.*

sp

sp

sp

sp

sp

sp



Musical score system 1, consisting of six staves. The top two staves are for the vocal line (Soprano and Bass). The bottom four staves are for the piano accompaniment (Right and Left Hand). The system includes dynamic markings such as *sp*, *pp*, *cresc.*, and *p*. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/2.



Musical score system 2, consisting of seven staves. The top two staves are for the vocal line (Soprano and Bass). The bottom five staves are for the piano accompaniment (Right and Left Hand). The system includes dynamic markings such as *p*. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/2.

This page of a musical score contains two systems of music. The first system consists of six staves: two for strings (violin and viola), two for woodwinds (flute and clarinet), and two for the piano. The second system also consists of six staves, with dynamics such as *sp* and *p* indicated throughout. The score includes various musical notations such as notes, rests, trills, and slurs.

The first system includes the following staves from top to bottom:

- Violin I: Treble clef, starting with a whole rest, followed by a melodic line.
- Viola: Bass clef, starting with a whole rest, followed by a melodic line.
- Flute: Treble clef, playing a rhythmic pattern with trills.
- Clarinet: Treble clef, playing a rhythmic pattern.
- Piano (Right): Treble clef, playing a rhythmic pattern.
- Piano (Left): Bass clef, playing a rhythmic pattern.

The second system includes the following staves from top to bottom:

- Violin I: Treble clef, starting with *sp*, playing a melodic line.
- Viola: Bass clef, starting with *sp*, playing a melodic line.
- Flute: Treble clef, playing a melodic line with trills.
- Clarinet: Treble clef, playing a melodic line.
- Piano (Right): Treble clef, playing a melodic line.
- Piano (Left): Bass clef, playing a melodic line.

The image shows a musical score for a Minuet (Menuetto da capo). It consists of six staves. The top two staves are for the first and second violins, the next two for the first and second violas, and the bottom two for the first and second cellos/contrabass. The score includes dynamics such as *cresc.* and *f*, and articulation like *tr*. There are first and second endings marked with '1.' and '2.'. The piece is labeled 'Menuetto da capo.' on the right side.

Ausserdem hat Mozart in andern Sätzen einige Vortragszeichen beigefügt. Die von den Flöten zu blasenden Stellen sind in die Oboestimmen eingetragen.

Bemerkungen:

Schreibfehler im Autograph:

Seite 24 (216), Takt 3, II. Fagott: \sharp statt \natural

Seite 42 (234), System 2, Takt 5, erstes Viertel der Violinen: \flat statt \sharp .

Nr. 10. Notturmo (Serenade Nr. 8).

Köch. Verz. Nr. 286.

Vorlage: Die autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Notturmo«. Hochformat, 7 Bogen mit 28 beschriebenen Seiten, 20zeilig. Rechts steht die Bemerkung von fremder Hand: »aus den letzten Jahren des Decennii 1770«.

Das zweite Orchester hat zu Anfang und beim 4. Takte die Bezeichnung: »l'Echo 1^{mo}«, das dritte: »l'Echo 2^{do}«, das vierte: »l'Echo 3^o«. Der letzte Satz Seite 24 (316) ist ohne Überschrift, die Bezeichnung Menuetto ergibt sich aus der Bemerkung am Schlusse des Trio Seite 32 (324): »Menuetto da capo«. Das Trio des letzten Satzes ist der Handschrift nach später komponirt worden. Mozart hat zu dessen Notirung den leer gebliebenen rechten Theil der letzten Seite des Manuscriptes und das Trio so geschrieben, dass es von oben herunter durch alle Systeme hindurchläuft. Von welchem Orchester es zu spielen, ist nicht angedeutet, deshalb musste dieser Punkt auch in der Ausgabe zweifelhaft bleiben.

Bemerkung:

Seite 22 (314), Takt 4 bis Takt 1 der nächsten Seite ist die Balkenunterlage in der Figur der Violinen 8mal: , 7mal: , 1mal: ; wir wählten die erstere Lesart.

Nr. 11. Serenade Nr. 9.

Köch. Verz. Nr. 320.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »di Wolfgango Amadeo Mozart Salisburgo li 3 d'Augusto 1779«. Querformat, 56 Blätter mit 112 beschriebenen Seiten, 10zeilig.

Bemerkung:

Das System des Flautino im 1. Trio des 2. Menuetts Seite 56 (380) ist im Autograph leer, es hat nur den  und die Taktbezeichnung: $\frac{3}{4}$. Selbstverständlich lag es in der Unmöglichkeit, diese Lücke irgendwie auszufüllen, das Trio wurde im Druck so wiedergegeben, wie es im Autograph steht.

Nr. 12. Serenade Nr. 10.

Köch. Verz. Nr. 361.

Vorlage: Gedruckte Stimmen, betitelt: »Grande Serenade pour deux Hautbois, deux Clarinettes, deux Cors de Bassette, quatre Cors, deux Bassons et grand Basson ou Basse, composée par W. A. Mozart . . . Oeuvre posthume. A Vienne, au Bureau d'Arts et d'Industrie«. Hochformat. Verlagsnummer: 62. Die Ausgabe erschien im Jahre 1802.

Ausserdem konnten benutzt werden: das Autograph des in die Serenade übergegangenen Quintetts für Streichinstrumente (Köch. Verz. Nr. 46); die bei Breitkopf & Härtel in Leipzig im Jahre 1861 erschienene Partitur (Verlagsnummer: 10103); die ebendasselbst vor dem Jahre 1810 erschienenen: »Trois Pièces d'Harmonie . . . Livr. 1« (Verlagsnummer 61), in welchen, mit Benutzung des später verlorenen Autographs alle Sätze der Serenade für andere Blasinstrumente eingerichtet sind, ferner um 1858 geschriebene Stimmen aus dem Gewandhaus zu Leipzig, endlich eine geschriebene Partitur aus dem Nachlasse Köchel's.

Bemerkungen:

Als die auffallendsten Abweichungen zwischen den Vorlagen sind zu verzeichnen:

Die tiefste Stimme ist bezeichnet in den gedruckten Stimmen: »Contra Basso, o gran Fagotto«, in der gedruckten Partitur: »Contrafagotto«, in den geschriebenen Vorlagen: »Violoncello (oder Cello) e Basso«.

Seite 20 (418), Takt 5, II. Bassethorn in den gedruckten Stimmen: 

in der gedruckten und geschriebenen Partitur: , in den

Stimmen aus dem Gewandhaus: .

Die gedruckten Stimmen bringen nach dem 2. Trio des 2. Menuetts Seite 30 (428) noch ein 3. Trio. Mit Ausnahme der gedruckten Partitur, welche dasselbe als Anhang bringt, fehlt es in allen übrigen Vorlagen. Es lautet:

Trio III.

Clarinetto I.

Musical staff for Clarinet I, 3/4 time, starting with a piano (*p*) dynamic. The melody begins with a quarter note G4, followed by eighth notes A4 and B4, and a dotted quarter note C5.

Clarinetto II.

Musical staff for Clarinet II, 3/4 time, starting with a piano (*p*) dynamic. The melody features triplet eighth notes: G4-A4-B4, A4-B4-C5, and B4-A4-G4.

Fagotto I.

Musical staff for Bassoon I, 3/4 time, starting with a piano (*p*) dynamic. The part consists of quarter notes: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2.

Fagotto II.

Musical staff for Bassoon II, 3/4 time, starting with a piano (*p*) dynamic. The part consists of quarter notes: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2.

First system of the Trio III score, showing the continuation of the Clarinet I and II parts and the Bassoon I and II parts. The Clarinet I part includes a trill (tr) on the final note. The system concludes with repeat signs.

Second system of the Trio III score, featuring intricate sixteenth-note passages for the Clarinet parts and sustained bass lines for the Bassoon parts.

Third system of the Trio III score, continuing the complex sixteenth-note textures. The system ends with a measure containing the number (29) in parentheses.

Beim Thema der Variationen Seite 38 (436) ist in den gedruckten Stimmen und in »Trois Pièces d'Harmonie« kein Tempo angegeben. Andere Vorlagen haben die Bezeichnung: »Andante«.

Seite 42 (440), Takt 4, II. Horn in *B* in den gedruckten Stimmen: 

in der gedruckten und geschriebenen Partitur: 

Seite 47 (445), System 2, Takt 4, I. Oboe in den gedruckten Stimmen:

, in den »Trois Pièces d'Harmonie« und in den

Partituren: 

Bei der letzten Variation Seite 48 (446) haben die gedruckten Stimmen die Tempobezeichnung: »Allegretto«, alle anderen Vorlagen haben: »Allegro«.

Seite 50 (448), Takt 8 hat die gedruckte Partitur ein vorwärts, alle anderen Vorlagen ein rück- und vorwärts weisendes Wiederholungszeichen.

Seite 53 (451), Takt 7 die Bassethörner haben in den gedruckten Stimmen:

, die Partituren und die Leipziger Stimmen: 

Das Autograph des Quintetts Köch. Verz. Nr. 46 und die »Trois Pièces d'Harmonie« haben hier eine leere Quinte und demnach müssen beide Bassethörner die Note: »a« haben.

Eine auffallende Stelle findet sich Seite 24 (422), Takt 4 und 5 in den 2 untersten Stimmen. Man möchte bei dem 7. Achtel ersteren Taktes: \bar{c} statt b , bei dem 7. Achtel des zweiten Taktes: b statt as lesen. Mit Ausnahme der gedruckten Partitur, welche im letzteren Falle: b statt as bringt, haben jedoch die in erster Reihe als authentisch anzusehenden Vorlagen, nämlich das Autograph des Quintetts, die gedruckten Stimmen und die »Trois Pièces d'Harmonie im 4. Takt: as und im 5. Takt: b .

Nr. 13. Serenade Nr. 11.

Köch. Verz. Nr. 375.

Vorlagen:

1. Autographe Partitur des 1., 3. und 5. Satzes im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin. Querformat, 14 Blätter mit 25 beschriebenen Seiten, 12zeilig, ursprünglich von Mozart foliirt von 1 bis 14; am Rande ist von fremder Hand bemerkt: »1782 in Wien«.

2. Alte Abschrift des 2. und 4. Satzes, dem erwähnten Autograph einliegend. Querformat, 8 Blätter.

In den angegebenen Vorlagen sind die von Mozart herrührenden Folioziffern mit Bleistift durchstrichen und haben die Blätter die Nummern 1 bis 22 erhalten. Am Schluss des 1. Menuetts steht von der Hand des Abschreibers: »segue Adagio«, am Schluss des 2. Menuetts: »segue Final«. Aus der geänderten Foliirung geht hervor, dass die 2 Menuetten ursprünglich nicht zu dieser Serenade gehört haben, es muss deshalb dahingestellt bleiben, ob diese uns hier vorliegende Instrumentirung der Menuette von Mozart herrührt.

Bemerkung:

Die Abschrift der Menuetten ist nicht zuverlässig. Zur Beseitigung einiger Ungenauigkeiten konnte die bei Breitkopf & Härtel unter dem Titel: »Pièce d'Harmonie pour deux Clarinettes in B, deux Bassons et deux Cors . . . Liv. 3 Nr. 6« (Verlagsnummer: 202) erschienene Ausgabe der ersten Bearbeitung der Serenade benutzt werden.

Nr. 14. Serenade Nr. 12.

Köch. Verz. Nr. 388.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Serenada di Wolfgango Amadeo Mozart 1782«. Querformat, 13 Blätter mit 25 beschriebenen Seiten, deren letzte nicht von Mozart's Hand ist, 12zeilig.

Nr. 15. Divertimento Nr. 1.

Köch. Verz. Nr. 113.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Concerto à Sia Divertimento à 8 del Sgr. Cavaliere Amadeo Wolfgango Mozart in milano nel Mese Novemb: 1771«. Querformat, 14 Blätter mit 27 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Die Systeme des ersten Satzes sind bezeichnet: 2 Corni in *E* la fa (2 Systeme), Clarinetti (2 Systeme), Violini (2 Systeme), Violen, Basso.

Dieser Handschrift liegt ein oben nicht mitgezählter Bogen von 4 Blättern (Kleinquerformat, 8 beschriebene Seiten, 10zeilig) bei, auf dem die später hinzugefügten 6 Stimmen (2 Oboi, 2 Corni inglesi und Fagotti) geschrieben sind. Wahr-

scheinlich geschah dies in Salzburg, wo man keine Klarinetten hatte, letztere sind durch die hinzugefügten Oboen und englischen Hörner überflüssig geworden.

Bemerkungen:

An manchen Stimmen kollidiren die ursprünglich geschriebenen Stimmen mit den später dazugesetzten, so z. B. Seite 9, System 2, Takt 9 die II. Violine mit den Fagotten.

Seite 3, System 2, Takt 5 haben die englischen Hörner im vierten Viertel: 2 Achtelnoten statt .

Nr. 16. Divertimento Nr. 2.

Köch. Verz. Nr. 131.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Divertimento di Wolfg: Amadeo Mozart Salisburgo nel mese di giugno 1772«. Querformat, 24 Blätter mit 48 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Die Bezeichnung der Instrumente ist: 1 Flauto traverso, 1 Oboa, Viol. 1^{mo}, Viol. 2^{do}, 2 Viole, Corno 1^{mo}, Corno 2^{do}, Corno 3^{to}, Corno 4^{to}, Fagotto, Basso.

Bemerkungen:

Mozart hat das Stück, der flüchtigen Handschrift nach, schnell komponirt. Diesem Umstande sind mehrere Ungenauigkeiten zuzuschreiben, die bei der Herausgabe entweder beseitigt wurden oder als offene Fragen stehen bleiben mussten.

Seite 20 (34), Takt 4, I. und II. Horn:



Seite 20 (34), Takt 7 bis 10. Die jetzt dem Fagotte übertragene Stelle hatte ur-

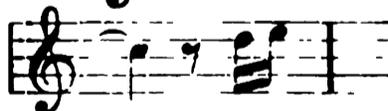
sprünglich das III. Horn:



Seite 20 (34), Takt 8 hatte Anfangs das II. Horn:



änderte diese Stelle später dahin um:



das liegenbleibende *c* mit dem *cis* des ersten Hornes, was in der Ausgabe eine Verkürzung jener Note als nothwendig erscheinen liess.

Seite 23 (37), System 2, Takt 4 lauteten ursprünglich die Hörner:

Corno I.

Corno II.

Corno III.

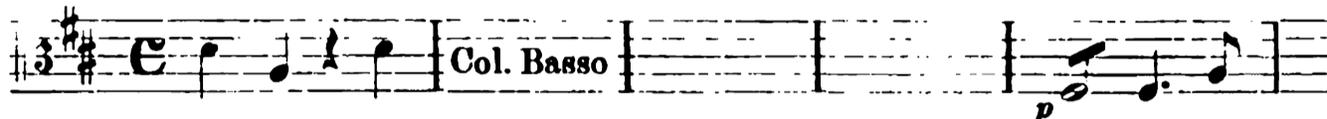
Corno IV.

Seite 24 (38), Takt 4 bis 7 die erste Fassung des I. und IV. Hornes :



Der Seite 20 (34), System 2, Takt 5 beginnende Satz hatte zuerst das Zeichen des Allabreve-Taktes (C) und die Bezeichnung: »Allegro non molto«. Die parenthesirte Tempobezeichnung Seite 1 (15): »Allegro« ist Zusatz.

Die ersten 5 Takte des ersten Satzes Seite 1 (15) lauten in der Viola :



Wollte man hier dem Autographe genau folgen, so müssten im 4. Takte Achtelnoten eintreten, was wohl schwerlich gemeint sein kann.

Die Stellen: Seite 29 (43), System 2, Takt 5 bis Seite 30 (44), Takt 6 und Seite 31 (45), Takt 8 bis 23 sind im Autograph nicht ausgeschrieben, sondern es wird durch ein »Da Capo« die Wiederholung der zu Beginn des Allegro assai Seite 28 (42) vorkommenden Stelle angedeutet. Mozart kann nicht gemeint haben, dass die Blasinstrumente bei den Wiederholungen genau dieselben Noten bekommen, welche sie im 1. Takte des Allegro assai hatten; hier sind die Noten durch das Vorhergehende begründet, dort bei den Wiederholungen aber nicht. In der Ausgabe sind denn auch, mit Ausnahme des Fagottes, die Blasinstrumente an jenen Stellen weggelassen worden. Dabei schien eine kleine Änderung nothwendig. Die erste Note des mit dem Bass im Einklang gehenden Fagottes muss Seite 29 (43), System 2, Takt 5 und Seite 31 (45), Takt 8 nicht: *fis*, sondern *d* heissen.

Seite 15 (29), System 3, Takt 6, zweites Achtel die Vorschlagsnote: *fis* in der Flöte ist Zusatz.

Noch sind einige Stellen zu erwähnen, an deren Richtigkeit man Zweifel haben kann, die aber nicht geändert wurden.

Seite 10 (24), System 2, Takt 2: das Theilwiederholungszeichen, rückwärts auf den ersten Theil bezogen, ist, der harmonischen Folge wegen, unstatthaft.

Die in diesem Takte, sowie in dem vorletzten dieser Seite stehenden Vortragszeichen: *piano* haben keine Berechtigung; entweder ist vorher ein *forte* oder *crescendo* vergessen worden, oder das *piano* ist als *pianissimo* zu nehmen.

Seite 15 (29), System 2, Takt 3: zur ersten Note der Flöte scheint ein Triller zu gehören.

Handschriftlich sind :

Die zweifachen Oktavenparallelen Seite 10 (24), System 5, Takt 1 vom 5. zum 6. Achtel (*h a*) zwischen der I. Violine, Viola und Bass; die Oktavenparallelen Seite 5 (19) vom 2. zum 3. Takte (*h c*) zwischen dem III. und IV. Horn; die Quintenparallelen Seite 9 (23) vom vorletzten zum letzten Takte zwischen der I. und II. Violine.

Nr. 17. Divertimento Nr. 3.

Köch. Verz. Nr. 166.

Vorlage: Eine von P. Graf Waldersee nach der autographen Partitur genommene Abschrift. Das Autograph selbst ist im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Divertimento di Wolfgango Mozart il 24 di Marzo 1773 à Salisburgo«. Kleinquerformat, 22 Blätter mit 41 beschriebenen Seiten.

Bezeichnung der Instrumente: 2 Oboe, 2 Clarinetti, 2 Corni inglesi, 2 Corni da Caccia in *Dis*, 2 Fagotti.

Bemerkungen:

Seite 10 (56), viertletzter Takt erstes Achtel in den Fagotten: *c* statt *es*.

Versetzungszeichen fehlen:

Seite 1 (47), System 3, Takt 5: \sharp vor *a* der II. Oboe.

Seite 6 (52), System 4, Takt 6 bis zum 4. Takt der folgenden Seite viermal:
 \flat vor $\frac{h}{h}$ in der II. Klarinette.

Zweifelhaft bleibt Seite 7 (53), System 4, Takt 6 im ersten Viertel: *c* in der I. Klarinette.

Nach dem 14. Takte des Adagio Seite 8 (54) findet sich folgende durchstrichene Stelle:

The image displays a musical score for five instruments: Oboi, Clarinetti, Corni inglesi, Corni, and Fagotti. The score is written in a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a common time signature. The notation includes various rhythmic values, rests, and dynamic markings. A horizontal line is drawn across the bottom of the score, indicating a section that has been crossed out or is otherwise marked for attention.

Nr. 18. Divertimento Nr. 4.

Köch. Verz. Nr. 186.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Divertimento«. 7 Blätter in Querformat, 10zeilig. Von fremder

Hand ist am rechten Rande bemerkt: »177—«. Die vorgeschriebenen Instrumente sind: 2 Oboe, 2 Clarinetti, 2 Corni inglesi, 2 Corni in *B* fa, 2 Fagotti.

Bemerkung:

Mozart hat das Trio des Menuetts Seite 2 (58) zweimal bearbeitet. Die frühere Bearbeitung lautet:

Trio.

2 Oboe

2 Fagotte

Da capo Menuetto.

Das Stück ist durchstrichen. Die spätere in die Ausgabe aufgenommene Bearbeitung steht auf einem dem Autograph eingenähten Blatte. Auf der Rückseite des letzteren findet sich ein Bruchstück, wahrscheinlich eine Art Trio zu einem Andante, das der Handschrift nach, der früheren Jugendzeit Mozart's angehört. Es lautet unter Beibehaltung der sonderbaren Vorzeichnung, der Schreibfehler u. s. w. also:

3/8

3/4

3/4

3/4

3/4

3/4

col Basso

unis

tr

tr

p f p f p

Auch dieses Stück ist durchstrichen.

Nr. 19. Divertimento Nr. 5.

Köch. Verz. Nr. 187.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin. Kleinquerformat, 12 Blätter mit 21 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Die vorgezeichneten Instrumente sind: Flauto 1^o, Flauto 2^{do}, Clarino 1^o in C, Clarino 2^{do} in C, Clarino 3^o in C, Clarino 1^{mo} in D, Clarino 2^{do} in D, Tympani in C G D A.

Bemerkung:

Das Autograph ist nicht vollständig, es enthält statt der ursprünglichen 10 nur 8 Stücke, es fehlen nach der Foliierung Blatt 7 und 12 mit den Stücken 6 und 8. Um die Ziffernreihe nicht zu unterbrechen, ist in der Ausgabe das früher siebente Stück als sechstes bezeichnet worden u. s. f.

Nr. 20. Divertimento Nr. 6.

Köch. Verz. Nr. 188.

Vorlage: Eine nach der autographen Partitur von O. Goldschmidt genommene Abschrift. Das Autograph selbst ist im Besitze von Alberto Raudegger in London, und hat die Überschrift: »del Sig: Cav: Amadeo Wolfgango Mozart«; von fremder Hand ist hinzugefügt: »Divertimento«.

Bemerkungen:

Seite 4 (72), Takt 7 drittes und Takt 8 erstes Viertel: Trompeten in D »d e« statt c d.

In Betreff der Kompositionszeit dieses Werkes wird auf Divertimento K. V. Nr. 101 verwiesen.

Nr. 21. Divertimento Nr. 7.

Köch. Verz. Nr. 205.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift von fremder Hand »Divertimento«. 11 Blätter mit 22 beschriebenen Seiten. Blatt 1 und 2 in Querformat, 10zeilig; Blatt 3 bis 11 in Hochformat, 12zeilig. Die vorgezeichneten Instrumente sind: 2 Corni in *D* (2 Systeme), Violino, Viola, Fagotto e Basso. Der dritte Satz, Adagio, Seite 5 (77) hat keine Vorzeichnung der Instrumente.

Bemerkung:

Seite 2 (74), System 2, Takt 2 und 4: die \sharp vor den Vorschlagsnoten in der Violine sind Zusatz.

Nr. 22. Divertimento Nr. 8.

Köch. Verz. Nr. 213.

Vorlagen:

1. Eine nach der autographen Partitur von P. Graf Waldersee genommene Abschrift. Das Autograph selbst ist im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin, mit der Überschrift: »Divertimento I^{mo} à 6. del Sgr. Cav. Amadeo Wolfgango Mozart nel Luglio 1775«.

2. Alter Druck, betitelt: »Cinq Divertissements pour deux Hautbois, deux Cors et deux Bassons, par W. A. Mozart. Oeuvre 90. Edition d'après l'original de l'auteur. A. Offenbach s/M, chez J. André«. (Stimmen. Verlagsnummer: 1504.) Die Ausgabe enthält der Reihe nach die Divertimente Köch. Verz. Nr. 213, 240, 252, 253 und 270.

Nr. 23. Divertimento Nr. 9.

Köch. Verz. Nr. 240.

Vorlagen:

1. Eine nach der autographen Partitur von P. Graf Waldersee genommene Abschrift. Das Autograph selbst ist im Besitz der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Divertimento II à 6 di Amadeo Wolfg. Mozart nel Gianaro 1776«. Kleinquerformat, 7 $\frac{1}{2}$ Blätter mit 15 beschriebenen Seiten, 10zeilig.

2. Alter Druck. Siehe Nr. 22.

Bemerkung:

Seite 3 (91), System 3, Takt 2 haben beide Vorlagen im ersten Viertel des I. Fagottes zwei Achtelnoten; in Rücksicht auf die Stimme der I. Oboe wurde der Werth der Noten dahin: $\underline{\text{L}}\text{S}$ geändert.

Nr. 24. Divertimento Nr. 10.

Köch. Verz. Nr. 247.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Divertimento à 6 Strom: Di Amadeo Wolfgango Mozart. nel Giugno 1776«. Kleinquerformat, 22 Blätter mit 42 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Die vorgezeichneten Instrumente sind: 2 Corni in *F*, 2 Violini (2 Systeme), Viola, Basso.

Bemerkungen:

Seite 24 (120), System 2, Takt 8 ff. Die Vorschlagsnoten sind in der I. Violine ungleich, in folgender Weise notirt:



eine kleine Änderung vorzunehmen, schien hier nothwendig.

Seite 11 (107), System 3, Takt 8 und System 4, Takt 2, die hier ebenfalls in der I. Violine ungleich geschriebenen Vorschlagsnoten blieben ungeändert.

Ferner möge erwähnt werden, dass das Divertimento in 2 Ausgaben erschienen ist, und zwar bei Giov. Cappi in Wien als »Cassazione«, bei Gombart & Comp. in Augsburg als »Grand Sextuor«. In einer im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien befindlichen Abschrift ist es als »Notturmo« bezeichnet.

Nr. 25. Divertimento Nr. 11.

Köch. Verz. Nr. 251.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Divertimento à 7 Stromenti. Di Amadeo Wolfgango Mozart. Luglio 1776«. Hochformat, 14 Blätter mit 28 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Die Blätter sind von 1 bis 28 paginirt. Die vorgezeichneten Instrumente sind: 1 Oboe, 2 Violini (2 Systeme), Viola, 2 Corni in *D*, Basso.

Bemerkungen:

Das Autograph zeigt eine flüchtige Handschrift; dieser Flüchtigkeit sind mehrere Ungenauigkeiten und Schreibfehler zuzuschreiben, die möglichst zu beseitigen waren, und von denen einige der erheblichsten anzuführen sind:

Seite 7 (127), System 2, Takt 5 und 7 II. Violine:



Vergleiche Seite 6 (126), System 3, Takt 6 und 8.

Seite 8 (128), Takt 1, Viola im ersten Viertel: \bar{h} statt \bar{d} .

Seite 13 (133), System 3, Takt 1 I. Violine im zweiten Viertel: \bar{cis} statt a . Vergleiche die später mitzutheilende durchstrichene Bearbeitung.

Seite 14 (134), System 3, Takt 2 bis 5; die zweimal vorkommenden Oktavenparallelen (*d-cis*) zwischen II. Violine und Bass sind handschriftlich.

Seite 25 (145), System 3, Takt 3 zweite Note im Bass: \bar{cis} statt a . Vergleiche Seite 26 (146), System 3, Takt 4.

Bei den Variationen Seite 12 bis 14 (132 bis 134) hat Mozart nur die variirende Stimme niedergeschrieben, in Betreff der andern Stimmen wird auf das Thema verwiesen. Dass bei dieser Notation die oben erwähnten Oktavenparallelen entstehen konnten ist erklärlich. Die 2. Variation ist zweimal bearbeitet worden. Die erste, durchstrichene Fassung lautet:

Variatio 2^{da}. Oboe et 2 Corni taciano:



Den vorletzten Satz hat Mozart »Rondeau« überschrieben. Statt des Seite 22 (142), System 3, Takt 5 eintretenden Mittelsatzes sollte ursprünglich wieder das Hauptthema folgen. Nach erwähntem Takte steht die Bemerkung: »Da Capo die 2 Theil«. Mozart hat diese Worte durchstrichen und den jetzt folgenden Mittelsatz auf dem nächsten Partitursystem begonnen.

Die Meinung Köchel's (Verz. Seite 221), der Marsch (Marcia alla francese) müsse dem Rondo vorhergehen, erweist sich dem Umstande gegenüber, dass der Marsch ohne eine auf eine andere Stelle hindeutende Bemerkung in der Mitte der drittletzten Seite des Autographs beginnt, und auch weiterhin keine Bemerkung vorkommt, als nicht stichhaltig.

Nr. 26. Divertimento Nr. 12.

Köch. Verz. Nr. 252.

Vorlagen:

1. Eine nach der autographen Partitur von P. Graf Waldersee genommene Abschrift. Das Autograph selbst ist im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Divertimento III à 6«. Kleinquerformat, 4½ Blätter mit 9 beschriebenen Seiten, 10zeilig.

2. Alter Druck. Siehe Nr. 22 dieser Serie.

Nr. 27. Divertimento Nr. 13.

Köch. Verz. Nr. 253.

Vorlagen:

1. Eine nach der autographen Partitur von P. Graf Waldersee genommene Abschrift. Das Autograph selbst ist im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Divertimento IV del Sigr. Caval. Amadeo Wolfg. Mozart nel agosto 1776«. Kleinquerformat, 7 Blätter mit 13 beschriebenen Seiten, 10zeilig.

2. Alter Druck. Siehe Nr. 22 dieser Serie.

Nr. 28. Divertimento Nr. 14.

Köch. Verz. Nr. 270.

Vorlagen:

1. Eine nach der autographen Partitur von P. Graf Waldersee genommene Abschrift. Das Autograph ist im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »V^{to} Divertimento à 6. di Amadeo Wolf. Mozart nel Giannaio 1777«. Kleinquerformat, 8 Blätter mit 14 beschriebenen Seiten, 10zeilig.
2. Alter Druck. Siehe Nr. 22 dieser Serie.

Bemerkung:Seite 9 (167) vorletzter Takt, I. Fagott im ersten Achtel: *b* statt *d̄*.**Nr. 29. Divertimento Nr. 15.**

Köch. Verz. Nr. 287.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Divertimento à 6 Stromenti«. Kleinquerformat, 30 Blätter mit 59 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Name und Datum sind abgeschnitten. Von fremder Hand ist beigelegt: »Febr. 1777«. Die vorgezeichneten Instrumente sind: 2 Corni in *B* fa alti, 2 Violini (2 Systeme), Viola, Basso.

Ausserdem lagen vor: 1) alte geschriebene Stimmen aus dem Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, betitelt »Notturmo«; 2) eine bei Gombart et Comp. in Augsburg erschienene Stimmen-Ausgabe mit der Benennung: »Sextuor ... Nr. III«; 3) eine bei K. F. Heckel in Mannheim erschienene Partitur-Ausgabe mit der Bemerkung »Divertimento III«. Diese Vorlagen brauchten nicht berücksichtigt zu werden.

Bemerkungen:

Mozart hat im ersten Satz Stellen geändert. Statt der Takte 20 und 21 der Seite 4 (170), System 3 standen ursprünglich folgende 3 Takte:

The image shows a musical score for three measures. The instruments are listed on the left: (Hörner.), (1. Violine.), (2. Violine.), (Viola.), and (Bass.). The Horns part is in treble clef with a key signature of one flat and a dynamic marking of *p*. The Violins are in treble clef with a key signature of one flat. The Viola and Bass are in bass clef with a key signature of one flat. The score shows three measures of music, with the first measure starting with a *p* dynamic. The notation includes various note values, rests, and slurs.

In der I. Violine verwarf er 4 Stellen: Seite 5 (171), a. Takt 14 bis 16, b. Takt 18 bis 20, c. Takt 22 bis 24, d. Takt 26 bis 28:

The image displays four musical staves, labeled a, b, c, and d, representing different versions of a musical passage for the first violin. Each staff is written in a single system with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notation includes various note values, rests, and dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte). Staff 'a' shows a sequence of notes with a *p* marking at the end. Staff 'b' includes a *f* marking at the beginning and a *p* marking at the end. Staff 'c' also has a *f* marking at the beginning and a *p* marking at the end. Staff 'd' features a *f* marking at the beginning and a *p* marking at the end. The notes and rests vary between the staves, indicating different revisions or readings of the original manuscript.

Nr. 30. Divertimento Nr. 16.

Köch. Verz. Nr. 289.

Vorlagen:

1. Alte geschriebene Stimmen im Besitze der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek zu München, betitelt: »Divertimento in *E♭* da 2^{ae} Oboe 2^{ae} Corni 2^{ae} Fagotti Del Sig^{ro} W. A. Mozart«.
2. Neuere Partitur-Abschrift aus dem Nachlasse Köchel's.

Bemerkungen:

Beide Vorlagen weichen an mehreren Stellen von einander ab und deuten deshalb auf verschiedene Quellen. Aus der Beschaffenheit der abweichenden Stellen und aus andern Erscheinungen ist zu schliessen, dass im verlorenen Autograph, aus dem die Vorlagen mittelbar oder unmittelbar geschöpft sein müssen, nachträglich bei manchen Stellen Änderungen vorgenommen wurden, die aber nicht in allen Stimmen durchgeführt sind, so dass nicht nur verschiedene Lesarten, sondern auch Zusammensetzungen entstehen mussten, bei denen eine Stimme mit einer andern unverträglich ist. Die Anzahl solcher an und für sich zweifelhaften Stellen ist ziemlich gross. Bei der Konsequenz, mit der gewisse Fehler und Widersprüche zwischen den Stimmen vorkommen, schien uns eine durchgreifende Änderung nicht rathsam. Zweifelhaft müssen folgende Stellen bleiben, wo die Hörner mit andern Stimmen nicht harmoniren:

Seite 5 (201), Takt 8, System 3, Takt 9, System 4, Takt 3; Seite 6 (202) vorletzter Takt; Seite 7 (203), Takt 11; Seite 9 (205), System 2, Takt 7, System 3, Takt 3; Seite 10 (206) viertletzter Takt; Seite 11 (207), Takt 2 und 6;

ferner die Oktaven und Quintenparallelen :

Seite 3 (199), Takt 5 zu 6; Seite 10 (206), System 2, Takt 9 und 10, System 3, Takt 7 und 8;

endlich mehrere Stellen mit Fehlern oder Bedenklichkeiten verschiedener Art, von der wir folgende erwähnen :

Seite 6 (202), Takt 1 bis 7, wo die Periode einen Takt zu wenig zu haben scheint ;

Seite 7 (203), System 3, Takt 4, wo es fraglich ist, ob nicht das erste Achtel des II. Fagott: *b* statt *d* heissen müsste ;

Seite 10 (206), Takt 2, wo die II. Hornstimme, die tiefere Oktave des I. Hornes, zu fehlen scheint. Andere Fehler konnten durch Vergleichung mit Parallelstellen beseitigt werden.

Nr. 31. Divertimento Nr. 17.

Köch. Verz. Nr. 334.

Vorlagen:

1. Alte Stimmen-Ausgabe unter dem Titel: »Grand | Sextuor | Pour | deux Violons deux Cors | Alt & Basse | Composé | Par | W. A. Mozart | Prix f. 2½ | Nr. 1. | Augsbourg Chez Gombart et Comp. Editeurs et Graveurs de Musique« (Verlagsnummer: 217).

2. Alte geschriebene Stimmen aus dem Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien nur den 1. 2. 5. und 6. Satz enthaltend, mit der Überschrift: »Notturmo a 2 Violini, 2 Corni, Viola e Basso del Sig. W. A. Mozart«.

3. Die bei K. F. Heckel in Mannheim erschienene Partitur mit den Bezeichnungen »Divertimento I« und »61. Werk«.

4. Die bei J. André in Offenbach erschienenen Stimmen, nur den 1., 2., 5. und 6. Satz enthaltend, betitelt: »Sextetto . . . op. 61. Nouvelle Edition«.

Bemerkungen:

Von den genannten Vorlagen wurden von der Redaktion vorzugsweise die beiden ersten benutzt. Erwähnenswerth sind diejenigen Stellen, welche zwar von einander abweichen, jedoch in beiden Lesarten möglich sind:

Seite 2 (208), System 3, Takt 4 das II. Horn in den geschriebenen Stimmen und

in der André'schen Ausgabe: 

Seite 4 (210), Takt 8 bis 11 hat das II. Horn nach den geschriebenen Stimmen und der André'schen Ausgabe Pausen.

Seite 9 (215), Takt 11 und 12 das II. Horn nach den geschriebenen Stimmen:



Seite 13 (219), System 4, Takt 1 die II. Violine nach der André'schen Ausgabe:



Als zweifelhaft sind folgende Stellen zu bezeichnen:

Seite 19 (225) Takt 2 und 3; man möchte hier überall statt *cis* und *fis*: *c* und *f* lesen. Der erstere dieser Takte lautet in der alten gedruckten Stimme

der I. Violine: 

Seite 31 (237), Takt 9 bis 11. Alle Vorlagen stimmen überein, trotzdem unterliegt es keinem Zweifel, dass Mozart diese Stelle nicht so geschrieben haben kann. Eine Verbesserung konnte aber hier eben so wenig wie bei der vorhin erwähnten versucht werden.

Bemerkenswerth ist noch die Stelle der Hörner Seite 30 (236), System 4, Takt 3 bis zum 14. Takte der nächsten Seite. In der Ausgabe ist die Stelle nach den Vorlagen 1 und 2 gebracht worden; einige Noten darin können zweifelhaft sein. In den Vorlagen 3 und 4 erscheint die Stelle folgendermassen geändert:



Man wird bei einer Vergleichung bemerken, dass hier u. A. die Achtelnoten, welche in der Ausgabe Seite 31 (237), Takt 6 stehen, einen Takt zu spät eintreten.

Serie X.

Nr. 1. Marsch.

Köch. Verz. Nr. 189.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze von A. Cranz in Hamburg mit der Überschrift: »Marche. Mozart«. Kleinquerformat, 6 Blätter mit 12 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Die vorgezeichneten Instrumente sind: Violini (2 Systeme), 2 Flauti (2 Systeme), Corni, Trombe, Bassi. Das Jahr der Komposition (1773) ergibt sich aus der zu derselben Zeit geschriebenen Serenade Köch. Verz. Nr. 185 (Serie IX, Nr. 5), die dem Marsche beigeheftet ist.

Nr. 2. Marsch.

Köch. Verz. Nr. 214.

Vorlage: Eine durch den Professor W. C. Alwyn mit dem Autograph verglichene Abschrift. Das Autograph selbst ist im Besitze von Alberto Raudegger in London. Angeblich ist dasselbe überschrieben: »Marcia di Wolfgang Amadeo Mozart à Salisburgo 20 Augusto 1775«. Nach Angabe Hofrath André's, der das Autograph früher besass, hat dasselbe ein kleines Format, besteht aus 4 Blättern mit 7 beschriebenen Seiten und lautet die Überschrift: »di Wolfgang Amadeo Mozart à Salisburgo li 20 d'Agosto 1775«. Ferner berichtet André, dass die 3 Märsche Köch. Verz. Nr. 237, 215 und 214, die Serenade Nr. 239, die 2 Märsche Nr. 248 und 249, die Serenade Nr. 101 und das Divertimento Nr. 188 in dieser Folge in einem alten Hefte mit grauem Umschlage stehen. Da nun 5 der genannten Werke (Köch. Verz. Nr. 215, 214, 239, 248 und 249) theils 1775, theils 1776 komponirt wurden, so lässt sich annehmen, dass die übrigen (Köch. Verz. Nr. 237, 101 und 188) zu derselben Zeit entstanden sind.

Nr. 3. Marsch.

Köch. Verz. Nr. 215.

Vorlage: Eine durch den Professor W. C. Alwyn mit dem Autograph verglichene Abschrift. Das Autograph selbst ist im Besitze von Alberto Raudegger in London. Angebliche Überschrift: »Marcia di Wolfg. Amadeo Mozart nel Augusto 1775«. Nach André's Angabe besteht das Manuskript aus 4 Blättern mit 7 beschriebenen Seiten und lautet die Überschrift: »di Wolfg. Amadeo Mozart nel Agosto 1775«. Vergleiche Nr. 2 dieser Serie.

Nr. 4. Marsch.

Köch. Verz. Nr. 237.

Vorlage: Eine durch den Professor W. C. Alwyn mit dem Autograph verglichene Abschrift. Das Autograph ist im Besitze von Alberto Raudegger in London. Überschrieben ist dasselbe: »Marcia« und zeigt von fremder Hand die Jahreszahl: »1775«. Vergleiche Nr. 2 dieser Serie.

Nr. 5. Marsch.

Köch. Verz. Nr. 248.

Vorlage: Eine durch den Professor W. C. Alwyn mit dem Autograph verglichene Abschrift. Das Autograph selbst ist im Besitze von Alberto Raudegger in London. Angeblich ist dasselbe überschrieben: »Marcia di Amadeo Wolfg. Mozart Giugno 1776«, und links ist von Mozart bemerkt: »a due Violini Soli«. Nach André's Angabe trägt das aus 4 Blättern mit 5 beschriebenen Seiten bestehende Manuskript die Überschrift: »Marcia a due Violini soli, di Amadeo Wolfg. Mozart, Giugno 1776«. Vergleiche Nr. 2 dieser Serie.

Bemerkung:

Seite 2 (14), System 3, Takt 5, viertes Sechszehntel in der II. Violine. Es ist zweifelhaft, ob nicht: \bar{h} statt: \bar{b} gedacht ist, die Führung der ersten Violinstimme spricht für erstere Annahme.

Nr. 6. Marsch.

Köch. Verz. Nr. 249.

Vorlage: Eine durch den Professor W. C. Alwyn mit dem Autograph verglichene Abschrift. Das Autograph selbst ist im Besitze von Alberto Raudegger in London. Angeblich ist dasselbe überschrieben: »Marcia di Amadeo Wolfg. Mozart 20 Luglio 1776 prodotta 21 Luglio per le nozze del Sgr. Spath colla Sig^{ra} Elisabeta Haffner«. Nach André's Angabe lautet die Überschrift: »Marcia, per le Nozze del Sgr. Spath colla Sig^{ra} Elisabetha Haffner, di Amadeo Wolfgango Mozart, 20 Luglio 1776, prodotta 21 Luglio«. Vergleiche Nr. 2 dieser Serie.

Bemerkung:

Die Trompeten sind im Autograph als Clarini bezeichnet.

Nr. 7. Marsch.

Köch. Verz. Nr. 290.

Vorlage: Geschriebene Partitur aus dem Nachlasse Köchel's.

Nr. 8. 2 Märsche.

Köch. Verz. Nr. 335.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin. Querformat, 10zeilig. Nr. 1, überschrieben: »Marcia«, 2 Bogen mit 7 beschriebenen Seiten; Nr. 2, überschrieben: »Marcia«, 2 Bogen mit 7 beschriebenen Seiten. Bezeichnung der Systeme bei Nr. 1: Violini (2 Systeme), 2 Viole, 2 Oboe (2 Systeme), 2 Corni in *D*, 2 Trombe in *D*, Bassi; bei Nr. 2: Violini (2 Systeme), 2 Viole, 2 Flauti (2 Systeme), 2 Corni in *D*, 2 Trombe in *D*, Bassi. Nur beim 2. Marsch ist ein Tempo (*Maestoso assai*) angegeben.

Bemerkungen:

Folgende Stellen des Autographs wurden in der Ausgabe geändert:
Seite 2 (22), System 3, Takt 5, zweites Viertel im II. Horn: \bar{h} statt \bar{g} .

Die Bezeichnung: *forte* wurde

Seite 3 (23), Takt 3 für die Violinen und die Viola, Takt 4 für den Bass,

Seite 4 (24), System 3, Takt 2 für die Violinen und die Viola, Takt 3 für den Bass fortgelassen, dagegen die Bezeichnung: *piano*

Seite 3 (23), System 3, Takt 6 und 7 für alle Stimmen hinzugesetzt.

Nr. 9. 3 Märsche.

Köch. Verz. Nr. 408.

Vorlage: Gedruckte Stimmen, betitelt: »Recueil des marches pour grand orchestre composées par W. A. Mozart. Oeuvre 95. Liv. 1 (2. 3.) Edition faite d'après le manuscrit original de l'auteur. A Offenbach s/M, chez J. André«. (Verlagsnummern: 1511, 1661, 1784.)

Bemerkungen:

Folgende Stellen wurden in der Ausgabe geändert:

Seite 3 (29), System 2, Takt 7: die Trompetenstimmen sind Zusatz.

Seite 6 (32), letzter Takt, die letzten 4 Noten der II. Violine: \bar{e} statt \bar{fis} .

Seite 13 (39), { Takt 5: die Hornstimmen sind Zusatz.
Takt 6, das achte Achtel der I. Violine: c statt \bar{d} .

Auffallend ist das lange Schweigen der Pauken im 2. Marsch; nach der Vorlage haben sie nur in den ersten 8 Takten zu spielen. Eine Absicht kann hier schwerlich vorliegen, eher ist ein Versehen, eine Mangelhaftigkeit der Vorlage, anzunehmen. Eine Ergänzung der Stimme [von Seite 7 (33), Takt 2 an] erschien wünschenswerth.

Nr. 10. Allegro.

Köch. Verz. Nr. 121.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Allegro«. Querformat, 6 Blätter mit 12 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Bezeichnung der Systeme: Violini (2 Systeme), Violen, 2 Oboen (2 Systeme), 2 Corni in *D* la sol re, Bassi.

Nr. 11. Menuett.

Köch. Verz. Nr. 409.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Menuetto«. Querformat, 6 Blätter mit 9 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Bezeichnung der Systeme: Violini (2 Systeme), Violen, 2 Flauten (2 Systeme), 2 Oboen, 2 Corni in *C*, 2 Clarinen in *C*, Tympani, 2 Fagotti, Bassi. Von fremder Hand ist die Jahreszahl »1782« beigefügt.

Nr. 12. Maurerische Trauermusik.

Köch. Verz. Nr. 477.

Vorlage: Eine nach dem Autograph durch P. Graf Waldersee gefertigte Abschrift. Das Autograph selbst ist im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Trauer Musik«. Querformat, 5 Blätter mit 10 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Der Gran Fagotto ist nachträglich zugeschrieben worden und hat

das unterste System im Autograph erhalten, die Klammer endet überall bei den Bässen. Auf dem letzten Blatt stehen die hinzugeschriebenen 2 Bassethörner.

Bemerkungen:

Seite 4 (56), System 2, Takt 3 im ersten Viertel das Horn in C: \bar{c} statt \bar{g} .

Die Verwendung der später hinzugeschriebenen Instrumente, der beiden Bassethörner und des Contrafagottes, und ihr Verhältnis zu den früher geschriebenen Stimmen behält etwas Zweifelhaftes. Die in der Ausgabe Seite 1 (53) angebrachte Anmerkung kann vielleicht als nicht genügend, als nicht ganz richtig erscheinen. Man kann der Ansicht sein, dass die hinzugefügten Instrumente zur Ersetzung der 2 Waldhörner und des ursprünglich geschriebenen Bassethornes bestimmt gewesen seien. Gegen diese Ansicht lässt sich aber geltend machen, dass durch den Wegfall des zuerst geschriebenen Bassethornes dem Contrafagott an vielen Stellen [so z. B. Seite 1 (53), Takt 3 ff., Seite 4 (56), letzter Takt ff.] die Unterstützung in der Oktave fehlen würde und dass einige jenem Bassethorn zgedachte Stellen [z. B. Seite 5 (57), Takt 10 bis 13] keinen Ersatz finden würden.

Nr. 13. Ein musikalischer Spass.

Köch. Verz. Nr. 522.

Vorlage: Autograph im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin, ohne Überschrift. 11 $\frac{1}{2}$ Bogen in Querformat mit 26 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Das Manuskript besteht aus der Stimme der I. Violine zum 1., 2. und 3. Satz, aus der doppelt geschriebenen Stimme der II. Violine zum 1. Satz, aus den Stimmen der Viola, der Hörner und des Basses zum 1. Satz; aus den Partituren des 2. und 3. Satzes, in denen jedoch die I. Violine fehlt, aus der vollständigen Partitur des 4. Satzes. Bezeichnung der Stimmen: Violino 1^{mo}, Violino 2^{do}, Viola, 2 Corni, Basso.

Bemerkungen:

Die oben erwähnten beiden Stimmen der II. Violine weichen an mehreren Stellen von einander ab. Wir wählten für die Ausgabe diejenige Stimme, welche früheren Drucken als Vorlage gedient hatte, theilen aber die abweichenden Stellen der andern in Folgendem mit:

Seite 2 (58), System 2, Takt 2 bis 4:



Seite 2 (58), System 2, Takt 7 ff.:



Seite 2 (58), System 4, Takt 4 ff.:



Seite 3 (59), System 3, Takt 2 und 3:

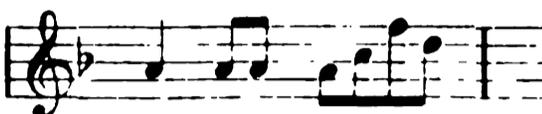


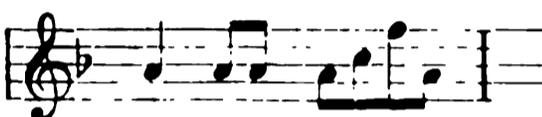
Seite 3 (59), System 4, Takt 1: 

Seite 3 (59), vorletzter Takt ff.:



Seite 4 (60), System 2, Takt 6: 

Seite 4 (60), System 3, Takt 4: 

Seite 4 (60), System 4, Takt 1: 

Die 16 Takte von Seite 18 (74), System 2, Takt 5 an gerechnet sind von Mozart später eingefügt worden und ist dabei die erste Note der II. Violine, System 3, Takt 9, welche ursprünglich: *f* hiess, in: *a* umgeändert worden.

Nr. 14. Sonate für Fagott und Violoncell.

Köch. Verz. Nr. 292.

Vorlage: Alte Breitkopf & Härtel'sche Ausgabe. („Sonate pour le Basson et Violoncelle“ u. s. w. Verlagsnummer: 322. Hochformat.)

Bemerkungen:

Die Vorlage enthält einige unrichtige Noten und mehrere Ungenauigkeiten in der Vortragsbezeichnung, die durch Vergleichung mit Parallelstellen sich beseitigen liessen.

Zweifelhaft bleibt, ob nicht

Seite 3 (77), System 4, Takt 6 das sechste Achtel des Violoncell: *B* statt *c*, und Seite 4 (78), System 3, Takt 4 das dritte Achtel des Fagott: *e* statt *d* heissen soll. Bei letzterer Stelle hat die Vorlage einen Bogen über die 3 letzten Achtel.

Nr. 15. Kanonisches Adagio.

Köch. Verz. Nr. 410.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze von Julius André in Frankfurt a. M. Querformat, ein Blatt mit einer beschriebenen Seite, 12zeilig.

Bemerkungen:

Seite 1 (79), System 4, Takt 5 und 6 die Zeichen: *crescendo* und *piano* im ersten Bassethorn sind Zusatz. Vergleiche das zweite Bassethorn zwei Takte später.

Auf der Rückseite des Autographs hat Mozart mit Benutzung des Fux'schen: „Gradus ad Parnassum“ Folgendes notirt:

perf: zu perf: imp: zu imp: perf: zu imp: imp: zu perf:
 cont. obl. alle 3 alle 3 cont. obl.

Nr. 16. Adagio.

Köch. Verz. Nr. 411.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze von Julius André in Frankfurt a. M. mit der Überschrift: »di Wolfgango Amadeo Mozart«. Querformat, 3 Blätter mit 6 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Von fremder Hand ist beigelegt links: »Nr. 9«, rechts die Jahreszahl: »1783«.

Nr. 17. Adagio.

Köch. Verz. Nr. 356.

Vorlage: Autograph im Besitze des Kapellmeisters L. Rotter in Wien mit der Überschrift: »Harmonica«. Querformat, ein Blatt mit einer beschriebenen Seite.

Nr. 18. Adagio und Rondo.

Köch. Verz. Nr. 617.

Vorlagen:

1. Eine angeblich vom Autograph genommene Abschrift aus dem Nachlasse O. Jahn's.
2. Alte Breitkopf & Härtel'sche Ausgabe (Oeuvres de Mozart. Cahier XII.) in der die Harmonika durch das Klavier ersetzt ist.

Bemerkungen:

Die gedruckte Ausgabe weicht von der bei der Redaktion am meisten benutzten Abschrift an folgenden 2 Stellen ab:

Seite 1 (85), System 3 zweite Hälfte des Taktes 2, Harmonika:

Seite 15 (99), System 3, Takt 5 achttes Achtel der Viola *g* (die Abschrift *d*).

Ferner hat die Ausgabe im Rondo Seite 4 (88) Vortragszeichen, die offenbar unecht sind.

Nr. 19. Phantasie.

Köch. Verz. Nr. 608.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze von A. Artaria in Wien ohne Überschrift. Querformat, 5 Bogen mit 20 beschriebenen Seiten, 10zeilig.

Bemerkungen:

Zweifelhafte Stellen oder Schreibfehler im Autograph:

Seite 3 (101), System 5 zweite Stimme in der zweiten Hälfte des Taktes 4 eine Pause. Mit dem folgenden Takt beginnt eine neue Notenzeile; Mozart scheint die erste Note des Fugenthemas vergessen zu haben.

Seite 5 (103), System 2, Takt 4, erste Stimme: 

Entweder ist zu der Pause die Notirung eines Punktes vergessen, oder aus Versehen der nächstfolgenden Note ein zu kurzer Werth gegeben worden.

Seite 5 (103), System 3, Takt 3 erste Stimme: vor *g* steht kein *h*.

Seite 6 (104), System 2, Takt 5 erste Stimme: vor der ersten Note steht ein *h*.

Seite 7 (105), System 2, Takt 4 erstes Viertel der ersten Stimme: 

Nr. 20. Andante.

Köch. Verz. Nr. 616.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze des Mozarteums zu Salzburg mit der Überschrift: »Andante — di Wolfgango Amadeo Mozart«. Querformat, 2 Blätter mit 4 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Statt »Andante« hatte Mozart zuerst »Larghetto« geschrieben, letztere Tempobezeichnung aber später durchstrichen.

Bemerkungen:

Im Autograph hat jede Note ihren eigenen Stiel, in der Ausgabe ist hierfür die gebräuchliche Schreibweise substituirt worden.

Seite 1 (109), System 3, Takt 1 sind in den beiden oberen Stimmen die Vorschlagsnote: , Seite 5 (113), System 5, Takt 2 bis 4 in der oberen Stimme:  geschrieben.

Die Zeit der Komposition dieses Werkes ergibt sich aus Mozart's eigenem thematischen Verzeichnis (Nr. 137).

Nr. 21. Marsch.

Köch. Verz. Nr. 445.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze von Saint-Saëns in Paris mit der Überschrift »Marcia«.

Serie XI.

Nr. 1. 12 Menuette.

Köch. Verz. Nr. 568.

Vorlagen:

1. Geschriebene Partitur.
 2. Alte geschriebene Stimmen mit der Bemerkung: »Aus dem k. k. kleinen Redoutensaal — im Jahr 1790«.
 3. Gedruckte Stimmen, betitelt: »XII Menuetten (mit vollständiger Musik) welche in dem k. k. Redoutensaal in Wien aufgeführt worden. Komponirt von Herrn Kapellmeister W. A. Mozart. (Erster) Theil. in Wien bey Artaria & Comp.« Die parenthesirten Wörter sind mit Tinte geschrieben. Verlagsnummer: 237. Von derselben Ausgabe lagen noch 2 Exemplare mit anderem Titel (»XII Minuetti« u. s. w.) vor. Die einzelnen Stimmen sind bezeichnet: Violino primo, Violino II, Basso, Flauto I^{mo} e II^{do}, Oboe e Clarinetto I^o, Oboe, Clarinetto II e Flautino, Fagotto I^{mo}, Fagotto II, Corno primo, Corno secondo, Clarino primo e secondo, Timpani.
- Sämmtliche Vorlagen sind im Besitze der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

Bemerkungen:

Die Vorlagen weichen an mehreren Stellen von einander ab und keine ist fehlerfrei. Durch Vergleichung liess sich überall die wahrscheinlich richtige Lesart herstellen.

Seite 9, System 3, Takt 5 und 6 stehen in allen Vorlagen die Flöten eine Oktave tiefer, in der Ausgabe wurde die Stelle nach Takt 5 und 6 des System 2 derselben Seite geändert.

Seite 11, System 2, Takt 2 drittes Viertel des Basses in der geschriebenen Partitur: *f*, in den anderen Vorlagen: *d*. Wir haben letztere Lesart gewählt.

In den neun ersten und den neun letzten Takten der Seite 18 wird nach der geschriebenen Partitur das Flautino durch eine gewöhnliche Flöte (in der Unteroktave) unterstützt, in den übrigen Vorlagen nicht.

Nr. 2. 12 Menuette.

Köch. Verz. Nr. 585.

Vorlagen:

1. Geschriebene Partitur im Besitze der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
2. Gedruckter Klavierauszug (Wien, Artaria & Comp.).
3. Alter geschriebener Klavierauszug mit der Bemerkung: »Aus dem k. k. kleinen Redoutensaal«.

Bemerkungen:

Die geschriebene Partitur enthält viele Fehler, die sich zum Theil durch die Klavierauszüge beseitigen liessen. Die auffallendsten Fehler in jener Vorlage, die in der Ausgabe beseitigt wurden, sind hier zu erwähnen:

Seite 2 (20) letzter Takt:

Flöte.

I. Fagott.

Im gedruckten Klavierauszug stimmt dieser Takt mit dem letzten des ersten Theiles überein.

Seite 6 (24), System 2, Takt 5 bis 8, I. Flöte:

Der Abschreiber hat hier zum Theil frühere Noten (Takt 3 und 4) wiederholt.

Seite 7 (25), Takt 5 erste Note des I. Fagott: *f* statt *as*.

Seite 9 (27), System 2, Takt 7, II. Violine:

In der Ausgabe ist die Fassung des gedruckten Klavierauszuges gewählt worden.

Seite 9 (27), System 3, Takt 5:

II. Violine.

Fagott.

Seite 12 (30), Takt 7, Flöte:

Seite 13 (31), System 2, Takt 1, Bass: *F*. (Im gedruckten Klavierauszug: *Es*.)

Schliesslich bemerken wir, dass Seite 4 (22), System 3, Takt 5 das erste Achtel der I. Violine in allen Vorlagen: *d*, nicht *e* lautet.

Nr. 3. 6 Menuette.

Köch. Verz. Nr. 599.

Vorlagen:

1. Geschriebene Partitur im Besitze der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
2. Gedruckte Stimmen mit dem Titel: »XII Minuetti per due Violini e Basso del Sig^r W. A. Mozart in Vienna e Magonza presso Artaria & Comp.« (Hochformat. Verlagsnummer: 362.)
3. Gedruckter Klavierauszug (Wien, Artaria).

Die zwei letztgenannten Vorlagen enthalten der Reihe nach die in Köchel's Verzeichnis unter Nr. 599, 601 und 604 angeführten Menuette, sind aber unvollständig und ungenau.

Bemerkungen:

Die erwähnte Partitur ist entweder mit Nachlässigkeit oder nach einer mangelhaften Vorlage geschrieben worden, es fehlen Reihen von Noten. Eine Ergänzung war nothwendig. Die in der Ausgabe Seite 2 (38), Takt 9 bis 16 der I. Oboe und im Trio des 5. Menuetts Seite 7 und 8 (43 und 44) der II. Flöte übergebenen

Noten sind auf Grund des Klavierauszuges hinzugefügt worden. Zweifelhaft bleibt das Zusammengehen der beiden Fagotte Seite 7 (43), Takt 1 bis 16; wahrscheinlich soll die Stelle nur von einem Fagott geblasen werden.

Nr. 4. 4 Menuette.

Köch. Verz. Nr. 601.

Vorlagen: wie bei Nr. 3 dieser Serie.

Bemerkungen:

Einige Unrichtigkeiten der vorliegenden Partiturabschrift liessen sich mit Hilfe des Klavierauszuges beseitigen. Zu erwähnen ist der vorletzte Takt des Trios des vierten Menuetts Seite 8 (52), wo I. Violine und I. Oboe nach jener Partiturabschrift:



Nr. 5. 2 Menuette.

Köch. Verz. Nr. 604.

Vorlagen: wie bei Nr. 3 dieser Serie.

Nr. 6. 6 Deutsche Tänze.

Köch. Verz. Nr. 509.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »6 Tedeschi. di W. A. Mozart. Praga 1787«. Querformat, 12 Blätter mit 23 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Bezeichnung der Systeme beim ersten Stück: Violini (2 Systeme), 2 Flauti (2 Systeme), 2 Oboe, 2 Clarinetti in *A*, 2 Fagotti, 2 Corni in *D*, 2 Clarini in *D*, Timpani, Bassi.

Am Schlusse der Partitur steht folgende

Anmerkung.

Jeder Teutsche hat sein Trio, oder vielmehr Alternativo; — nach dem Alternativo wird der Teutsche wieder wiederhollet, dann wieder das Alternativo; dann geht es durch den Eingang weiter in den folgenden Teutschen. —

NB. Da ich nicht weis was für Gattung Flauto piccolo hier ist, so habe ich es in den Natürlichen Ton gesetzt; man kann es allzeit übersetzen. —

Mozart.

Bemerkungen:

Schreibfehler Mozart's:

Seite 5 (59), Takt 1 bis 4, Hörner in *Es*:



Im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien sind alte geschriebene Stimmen, welche unter der Aufschrift: »12 Deutsche und 12 Trios samt Coda in *D* aus dem k. k. kleinen Redoutensaale für das Jahr 1795 . . . Del Sgr. Mozart« ausser den obigen Tänzen noch 5 unbekannte enthalten. Sämmtliche Tänze stehen im $\frac{3}{4}$ Takt. Wir verzeichnen die thematischen Anfänge derselben:

Nr. 1. *f* Nr. 2. *p*

Nr. 3. *f* Nr. 4. *p*

Nr. 5. *f* Nr. 6.

Nr. 7. Nr. 8.

Nr. 9.

Nr. 10. Nr. 11. *f*

Nr. 12. Coda.

Unbekannt sind Nr. 6 bis 10; die Echtheit derselben ist nicht zu beweisen.

Nr. 7. 6 Deutsche Tänze.

Köch. Verz. Nr. 536.

Vorlagen:

1. Gedruckte Stimmen mit dem Titel: »12 Deutsche Tänze für . . . von Herrn W. A. Mozart in Wien und Mainz bey Artaria & Comp.« (Verlagsnummer: 235.)
Bezeichnung der einzelnen Stimmen: Violino I^{mo}, Violino II, Basso, Flauto e Flautino I^o, Flauto e Flautino Secondo, Flautino e Flauto, Oboe e Clarinetto I^{mo}, Oboe e Clarinetto II^{do}, Fagotto Primo e Secondo, Corno I, Corno II, Clarino primo e secondo, Timpano e Tamburo.

2. Geschriebene Partitur im Besitze der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

3. Alte geschriebene Stimmen in demselben Besitze mit der Überschrift: »12 Deutsche Tänze 12 Trio nebst Coda Aus dem k. k. kleinen Redoutensaal 1789 . . . Del Sig^{ro} Mozart«.

4. Gedruckter Klavierauszug, betitelt: »12 Deutsche Tänze für das Klavier übersetzt welche in dem k. k. Redoutensaal in Wien aufgeführt worden . . . zu finden bei Artaria & Comp. in Wien«.

5. Alte geschriebene Klavierauszüge, im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien befindlich, mit der Überschrift: »12 Deutsche Tänze« u. s. w.

Jede dieser Vorlagen enthält der Reihe nach die deutschen Tänze Köch. Verz. Nr. 536 (1 bis 5), Nr. 567 (1 bis 5), Nr. 536 (6) und Nr. 567 (6) nebst Coda.

Bemerkungen:

Keine der genannten Vorlagen stimmt mit der andern genau überein; am zuverlässigsten erscheinen die gedruckten Stimmen. Von den vorkommenden Abweichungen führen wir nur folgende an:

Seite 2 (72), Takt 2, drittes Viertel der I. Violine in allen Vorlagen: \overline{g} , in Mozart's eigenem Verzeichnis: \overline{e} .

Seite 3 (73), System 2, Takt 1 bis 8 in den gedruckten Stimmen statt der Flöten: zwei Flautinen.

Nr. 8. 6 Deutsche Tänze.

Köch. Verz. Nr. 567.

Vorlagen: wie bei Nr. 7 dieser Serie (Köch. Verz. Nr. 536).

Bemerkungen:

Von den in den Vorlagen sich findenden Abweichungen erwähnen wir folgende:
Seite 7 (85), System 2, Takt 1 bis 4 nach den geschriebenen Stimmen die Oboen:



Seite 9 (87) Bezeichnung des Schlaginstrumentes: in den gedruckten Stimmen »Tamburo«, in den geschriebenen »Tamburino in C«.

Seite 10 (88). In No. 6 und der darauf folgenden Coda gehen nach den geschriebenen Stimmen die Klarinetten meistens im Einklang mit den Oboen, nach den gedruckten Stimmen schweigen sie.

Nr. 9. 6 Deutsche Tänze.

Köch. Verz. Nr. 571.

Vorlagen:

1. Alte geschriebene Stimmen mit der Aufschrift: »6 Deutsche Tänze aus dem k. k. kleinen Redoutensaale 1790« u. s. w.

2. Eine nach andern alten geschriebenen Stimmen angefertigte Partitur.

3. Ein alter geschriebener Klavierauszug.

Sämmtliche Vorlagen sind Eigenthum der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

Bemerkungen:

In Mozart's eigenhändigem Kataloge sind die Hörner nicht angegeben, dass sie aber nothwendig sind, beweist die Stelle Seite 15 (105), System 2, Takt 9 und 10.

Seite 13 (103), System 2, Takt 2 schwanken die Vorlagen im Basse zwischen *G* und *Gis*.

Nr. 10. 12 Deutsche Tänze.

Köch. Verz. Nr. 586.

Vorlagen:

1. Geschriebene Partitur.

2. Alte geschriebene Stimmen.

3. Ein bei Artaria in Wien erschienener Klavierauszug.

4. Ein alter geschriebener Klavierauszug.

Die Vorlagen unter 1, 2 und 4 sind im Besitze der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

Bemerkungen:

Die beiden ersten Vorlagen weichen an mehreren Stellen und in der Instrumentation einiger Stücke von einander ab. Hervorzuheben sind der Abweichungen wegen einige Stellen für die II. Violine, welche in den geschriebenen Stimmen also lauten:

Seite 4 (108), Nr. 2, 1. und 2. Theil:

Seite 5 (109), System 2, Takt 2 wie Takt 4.

Seite 14 (118), Nr. 8, 1. und 2. Theil:

Bei diesen Stellen haben wir der Lesart der geschriebenen Partitur den Vorzug gegeben.

Trotz übereinstimmender Vorlagen sind Schreibfehler zu verzeichnen:

Seite 7 (111), System 2, Takt 4, Bass:

Seite 13 (117), Takt 4, I. Fagott:

Seite 14 (118), System 2, Takt 5, Bass:

Nr. 11. 6 Deutsche Tänze.

Köch. Verz. Nr. 600.

Vorlagen:

1. Geschriebene Partitur, im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien befindlich.

2. Alte geschriebene Stimmen ebendasselbst mit dem Titel: »13 Deutsche 13 Trio und Coda. Aus dem k. k. kleinen Redoutensaal 1791. 2te Abtheilung à 2 Violini,

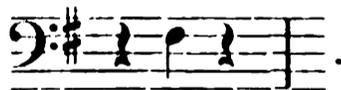
2 Oboe, 2 Flauti, Piccolo, 2 Clarinetti, 2 Fagotti, 2 Corni, 2 Clarini, Tympani, 5 Sonagli, la Lira, Basso. Del Sig^{te} Mozart.

Die Stimmen ebenso wie die Partitur enthalten der Reihe nach die in Köchel's Verzeichnis unter Nr. 600, 602 und 605 eingetragenen deutschen Tänze, die also, wie aus dem Ganzen hervorgeht, zu einer und derselben Gelegenheit geschrieben wurden und zusammengehören.

Ausserdem lagen ein gedruckter Klavierauszug und eine gedruckte Übertragung für 2 Violinen und Bass vor. Sie enthalten mit einigen Auslassungen ebenfalls die oben angeführten 13 Tänze, konnten aber der Ungenauigkeiten wegen von der Redaktion nicht berücksichtigt werden.

Bemerkung:

Seite 8 (134), System 3, Takt 1 lautet der Bass in allen Vorlagen:



Nr. 12. 4 Deutsche Tänze.

Köch. Verz. Nr. 602.

Vorlagen: wie bei Nr. 11 dieser Serie. (Köch. Verz. Nr. 600.)

Nr. 13. 3 Deutsche Tänze.

Köch. Verz. Nr. 605.

Vorlagen: wie bei Nr. 11 dieser Serie. (Köch. Verz. Nr. 600.) Zu den dort erwähnten Vorlagen kommt ein alter geschriebener Klavierauszug des Tanzes Nr. 3 mit der Bemerkung: »Aus dem k. k. kleinen Redoutensaal 1791«.

Nr. 14. Contretanz.

Köch. Verz. Nr. 123.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Contradanza«. Kleinquerformat, ein Bogen mit 4 beschriebenen Seiten. Bezeichnung der Systeme: 2 Corni, 2 Oboe, Violino 1^{mo}, Violino 2^{do}, Basso.

Nr. 15. 4 Contretänze.

Köch. Verz. Nr. 267.

Vorlage: Abschrift im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin. Das Autograph, früher im Besitze Aug. André's, war angeblich in Hochformat, bestand aus 3 Blättern mit 6 beschriebenen Seiten und hatte die Überschrift: »Contradanza«.

Nr. 16. 5 Menuette.

Köch. Verz. Nr. 461.

Vorlagen:

1. Autographe Partitur, die ersten 4 Tänze enthaltend, im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin, mit der Überschrift: »di Wolfgango Amade Mozart

Vienna 1784«. Querformat, 3 Blätter mit 6 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Von fremder Hand ist mit Bleistift vermerkt: »5 ganze Menuetten, der 6^{te} mangelhaft«. Demnach muss das Autograph ursprünglich aus 4 oder, wenn der 6. Menuett vollendet war, aus 5 Blättern bestanden haben. Bezeichnung der Systeme beim ersten Stück: 2 Violini (2 Systeme), 2 Oboe, 2 Corni in C Alti, 2 Fagotti, Bassi.

2. Gedruckte Stimmen mit dem Titel: »Cinq Menuets, suivis d'une Quadrille pour grand orchestre par W. A. Mozart. Edition d'après le manuscrit original. A Offenbach s/M. chez J. André«. Die Ausgabe enthält ausser den 5 (vollständigen) Menuetten den Tanz Köch. Verz. Nr. 463. 1.

3. Abschrift des Autographs aus Köchel's Nachlass, die ersten 5 Menuette und den Anfang des sechsten enthaltend. Letzterer ist so mangelhaft wiedergegeben, dass es rathsam erschien, ihn von der Ausgabe auszuschliessen. Die ersten Takte der I. Violine lauten:



Nr. 17. 6 Contretänze.

Köch. Verz. Nr. 462.

Vorlagen:

1. Die bei J. André in Offenbach erschienene Ausgabe, betitelt: »Six Contredances pour deux Violons et Basse, par W. A. Mozart. 1^r Recueil. Edition faite d'après le manuscrit original de l'auteur«.

2. Abschrift aus Köchel's Nachlass mit den von Mozart später hinzugefügten Oboen und Hörnern.

3. Eine nach alten Stimmen angefertigte Abschrift der Contretänze Nr. 2, 4 und 5.

4. Gedruckter Klavierauszug (VI Contretänze — in Wien bei Artaria & Comp.) mit dem Contretanz Nr. 3.

5. Alter geschriebener Klavierauszug (»24 Contradances«) im Besitze der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, die Contretänze Nr. 1 bis 6 u. A. enthaltend.

Bemerkung:

Die Hauptmelodie des 5. Contretanzes Seite 4 (168) findet sich von Mozart's Hand an einer Stelle des Autographs der Tänze Köch. Verz. Nr. 463 notirt.

Nr. 18. 2 Menuette mit eingefügten Contretänzen.

Köch. Verz. Nr. 463.

Vorlage: Autograph im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin, bestehend aus einem Bogen und 2 Blättern in Querformat, theils 12-, theils 10zeilig, 7 beschriebene Seiten. Der Bogen enthält am Anfange von Nissen's Hand die Überschrift: »2 Quadrillen« und von anderer, wahrscheinlich A. André's Hand, die Jahreszahl: »1784«. Das erste Musikstück von Mozart's Hand die Überschrift: »Menuetto«. Die Systeme sind bezeichnet: Violini (2 Systeme), 2 Oboe, 2 Corni in *F*, 1 Fagotto, Bassi. Die erwähnten 2 Blätter enthalten in ausgeschriebenen Stimmen das zweite Musikstück, von Mozart überschrieben: »Adagio Menuetto cantabile«. Eine Bezeichnung der Stücke als Quadrillen findet sich von Mozart's Hand nicht vor. Dagegen hat er auf einem der Blätter Folgendes notirt:

Liebster Freund!

The musical score consists of five staves of music in G major, 2/4 time. The first staff contains the main melody. The second and third staves feature first and second endings, marked with '1' and '2' above the notes. The fourth and fifth staves continue the melodic line with various rhythmic patterns and slurs.

Eine fremde Hand hat das Wort »Contredance« beigefügt. Die aufgezeichnete Melodie ist in Köchel's Verzeichnis unter Nr. 462⁵ angeführt.

Nr. 19. 9 Contretänze oder Quadrillen.

Köch. Verz. Nr. 510.

Vorlage: Altes Manuskript im Besitze der Universitäts-Bibliothek in Prag, bestehend aus 2 Foliobogen, der eine in Hochformat mit den 6 ersten, der andere in Querformat mit den 3 letzten Stücken.

Bemerkungen:

Köchel giebt das Manuskript als ein Autograph an. Wir bezweifeln diese Echtheit, bezweifeln überhaupt die Echtheit der Komposition und stützen diese Ansicht theils auf die Beschaffenheit der Handschrift, theils auf die für Mozart ungewöhnliche Schreibweise einiger Wörter (z. B. durchgängig »Passo« statt Basso, »Scineli« statt Cinelli, »Clarinetto«, »Tromel«, »Contradantz« u. s. w.), theils auf die vielen falschen Noten. Auf die Gewähr Köchel's hin erschien es jedoch rathsam, die Tänze in die Ausgabe aufzunehmen, nachdem die auffallendsten Fehler ausgemerzt worden waren. Es wurden folgende Stellen geändert:

Seite 1 (173), Takt 4, Pauken:

Seite 5 (177), System 2, Takt 5, Bässe:

Seite 6 (178), vorletzter Takt, I. Violine und Bass:

Seite 7 (179), vorletzter Takt, Hörner:

Seite 10 (182), $\left. \begin{array}{l} \text{Takt 7,} \\ \text{System 2, Takt 7,} \\ \text{System 3, Takt 7,} \end{array} \right\}$ Hörner:

Seite 10 (182), System 4, Takt 6 und 7:

II. Violine. 

Bass. 

Seite 11 (183),

}	Takt 7, System 2, Takt 7, } Hörner:	
	System 2, Takt 6 und 7, Bass:	
	System 3, Takt 5, Hörner:	
	System 3, Takt 9, Hörner:	

Die letzten Seiten des Manuskriptes sind flüchtiger als die vorhergehenden geschrieben. Diese Erscheinung, in Verbindung gebracht mit der über die Komposition dieser Tänze kursirenden Erzählung (Nissen, Biographie Seite 561 und O. Jahn's Biographie II. Auflage, Th. II, Seite 127, 301) ist wohl das Einzige, was für die Echtheit des Werkes geltend gemacht werden könnte.

Nr. 20. Contretanz („La bataille“).

Köch. Verz. Nr. 535.

Vorlagen:

1. Alte geschriebene Stimmen im Besitze von Breitkopf & Härtel.
2. Partitur-Abschrift aus dem Nachlasse Köchel's.

Ausserdem lagen ein gedruckter (»VI Contretänze« Nr. 6 Wien, Artaria & Comp.) und alte geschriebene Klavierauszüge vor. In einem der letzteren hat der Tanz den Titel: »Die Belagerung Belgrads«.

Nr. 21. Contretanz („Der Sieg vom Helden Koburg“).

Köch. Verz. Nr. 587.

Vorlagen:

1. Partitur-Abschrift aus dem Nachlasse Köchel's.
2. Ein alter geschriebener Klavierauszug im Besitze der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

Bemerkungen:

Seite 3 (189), System 2, Takt 1 Oboe nach der geschriebenen Partitur:



Diese Stelle wurde nach dem Klavierauszuge geändert.

Seite 3 (189), System 3, Takt 3 und

Seite 4 (190), Takt 4 haben beide Vorlagen vor der Vorschlagsnote: \bar{h} , in der I. Violine ein \flat und 2 Takte später vor derselben Note ein \sharp . In der Ausgabe blieben beide Zeichen fort.

Nr. 22. 2 Contretänze.

Köch. Verz. Nr. 603.

Vorlagen:

1. Geschriebene Partitur aus dem Nachlasse Köchel's.
2. Alter geschriebener Klavierauszug im Besitze der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

Bemerkungen:

Die Partitur enthält Schreibfehler und bedenkliche Stellen; von letzteren, die in der Ausgabe geändert wurden, sind folgende anzuführen:

Seite 1 (191), System 2, Auftakt in der I. Violine: \overline{d} ; der Klavierauszug hat: \overline{e} .

Seite 1 (191), System 2, Takt 8, I. Fagott: 

Seite 2 (192), Takt 5, viertes Achtel im Bass: a (der Klavierauszug hat fis); in in der II. Oboe: \overline{cis} .

Seite 2 (192), System 2, Takt 5, I. Oboe: 

Das Seite 3 (193) beim 3. System angegebene Tempo »Allegro« ist dem Klavierauszuge entnommen.

Nr. 23. 5 Contretänze.

Köch. Verz. Nr. 609.

Vorlage: Abschrift aus dem Nachlasse Köchel's.

Nr. 24. Contretanz („Les filles malicieuses“).

Köch. Verz. Nr. 610.

Vorlage: Abschrift aus dem Nachlasse Köchel's.

Bemerkung:

Seite 2 (200), System 3, Takt 8, viertes Achtel in der I. Violine \overline{g} statt \overline{fis} . Vergleiche Nr. 23 dieser Serie (Köch. Verz. Nr. 609) Seite 7 (199), System 4, Takt 3.



GESAMMTAUSGABEN

der Werke von

BACH — BEETHOVEN — BUXTEHUDE — CHOPIN — GLUCK —
GRÉTRY — MENDELSSOHN — MOZART — PALESTRINA — PURCELL —
SCHUMANN — WAGNER.

Giovanni Pierluigi da Palestrina's Werke. (1514—94.) Erste kritisch durchgesehene Gesamtausgabe (Partitur), herausgegeben von Th. de Witt, J. N. Rauch, Fr. Espagne, Fr. Commer, F. X. Haberl. Bisher erschienen 14 Bände, gross Folio à \mathcal{M} 10. — Subskriptionspreis, à \mathcal{M} 15. — einzeln.

Auf 30 Bände berechnet, jährlich erscheinen 2 Bände.

Dietrich Buxtehude's Orgelkompositionen. (1637—1707.) Kritisch revidirte Gesamtausgabe (Partitur), herausgegeben von Philipp Spitta. Vollständig in 2 Bänden, Folio à \mathcal{M} 18. —, Einzelausgabe in 12 Heften à \mathcal{M} 2. 75. bis \mathcal{M} 4. 75.

Henry Purcell's Werke. (1658—95.) Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe (Partitur), herausgegeben von der Purcell-Gesellschaft in London. Gross Folio. Jährliche Subskription. \mathcal{M} 21. —. I. Jahrgang: Das Yorkshire-Fest — Timon von Athen.

Johann Sebastian Bach's Werke. (1685—1750.) Ausgabe der Bach-Gesellschaft (Partitur). Bisher erschienen 29 Jahrgänge, Folio à \mathcal{M} 15. —. Subskriptionspreis, à \mathcal{M} 30. —. einzeln.

Christoph Willibald Ritter von Gluck's Haupt-Opern. (1714—1787.) Kritisch durchgesehene Ausgabe (Partitur), herausgegeben von F. Pelletan, B. Damcke, C. Saint-Saëns. Bisher erschienen: Alceste, Iphigenia in Aulis, Iphigenia in Tauris. Royal-Format à Band \mathcal{M} 72. —. In Vorbereitung: Armida, Orpheus.

André Ernest Modeste Grétry's Werke. (1741—1813.) Kritisch durchgesehene Ausgabe (Partitur mit unterlegtem Klavierauszug), herausgegeben von der Kommission für Veröffentlichung von Werken der alten belgischen Musiker. Gross Folio. Subskriptionspreis 12 \mathcal{M} für den Band. — In Vorbereitung: Richard Löwenherz.

Wolfgang Amadeus Mozart's Werke. (1756—1791.) Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe (Partitur), herausgegeben von J. Brahms, F. Espagne, J. Joachim, L. v. Köchel, G. Nottebohm, C. Reinecke, J. Rietz, E. Rudorff, Ph. Spitta, P. Graf Waldersee, Fr. Wüllner. 24 Serien inkl. Supplementband. Folio. Preis \mathcal{M} 1000. —.

Ludwig van Beethoven's Werke. (1770—1827.) Vollständige kritisch durchgesehene Ausgabe (Partitur und Stimmen), herausgeg. von S. Bagge, F. David, F. Espagne, G. Nottebohm, C. Reinecke, E. F. Richter, J. Rietz. Vollständig in 24 Serien. Folio. Partitur Preis \mathcal{M} 599. 40. — Stimmen \mathcal{M} 521. 40.

Felix Mendelssohn Bartholdy's Werke. (1809—1847.) Kritisch revidirte Gesamtausgabe von Julius Rietz. Vollständig in 19 Serien. Folio. Partitur Preis \mathcal{M} 445. 70. Stimmen Preis \mathcal{M} 446. 65. Klavierauszüge \mathcal{M} 113. 70.

Friedrich Chopin's Werke. (1809—1849.) Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe, herausgegeben von W. Bargiel, J. Brahms, A. Franck, F. Liszt, C. Reinecke, E. Rudorff. Vollständig in 14 Bänden Folio. Original-Pianofortewerke Preis \mathcal{M} 52. 20. Kammermusik, Orchesterpartitur Preis \mathcal{M} 33. 30. Orchesterstimmen Preis \mathcal{M} 32. 45. Nachlass Preis \mathcal{M} 9. 30.

Robert Schumann's Werke. (1810—1856.) Erste kritisch durchgesehene Gesamtausgabe, herausgegeben von Clara Schumann. (Partitur, Stimmen, Klavierauszüge.) 13 Serien, Folio. Preis für den Bogen in der Serienausgabe 30 \mathcal{M} , in der Einzelausgabe 50 \mathcal{M} . Bisher erschienen 11 Lieferungen \mathcal{M} 92. 40.

Richard Wagner's musikalisch-dramatische Werke. (1813—1883.) Ausgaben der Originalverleger (Folio) in gleichmässigen Einbänden. Klavierauszüge zu zwei Händen. 10 Bände \mathcal{M} 188. 75. Klavierauszüge zu vier Händen, 10 Bände \mathcal{M} 230. 25. Klavierauszüge mit Text, 11 Bände \mathcal{M} 302. 50.

Original-Einbände für jeden Band \mathcal{M} 2. —.